

**KONZERN**  
**LANDKREIS**  
**LIMBURG-WEILBURG**



**BETEILIGUNGSBERICHT**  
**2010**

## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Allgemeines</b>	<b>Seite</b>
1.1	Rechts- und Organisationsformen	3
1.2	Erklärung und Rechnungslegung	4 - 5
<b>2.</b>	<b>Eigenbetriebe</b>	
2.1	Abfallwirtschaft Limburg-Weilburg	6 -8
2.2	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	9 -10
<b>3.</b>	<b>Kapitalgesellschaften</b>	
3.1	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung GmbH	11 -14
3.1.1	Profil GmbH	15 -16
3.1.2	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft	17 -18
3.2	Hallenbad Diez-Limburg GmbH	19 -21
3.3	Kreishallenbad Weilburg GmbH	22 -24
3.4	Lokale Nahverkehrsgesellschaft GmbH (LNG)	25 -27
3.4.1	Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil	28 -29
3.5	Nassauische Heimstätte	30 -31
3.6	RMV – Rhein-Main-Verkehrsverbund	32 -34
3.7	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG)	35 -38
3.7.1	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	39 -42
3.8	KIG – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	43 -44
3.8.1	KIG II – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	45 -46
3.9	ZVN Finanz GmbH in Wiesbaden	47 -48
<b>4</b>	<b>Zweckverbände</b>	
4.1	Abwasserverband Christianshütte	49
4.2	Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	50
4.3	Gesellschaft Hochtaunusstraße	51
4.4	Naturpark Hochtaunus	52
4.5	Regionalversammlung Mittelhessen	53
4.6	Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg	54
<b>5</b>	<b>Genossenschaften</b>	
5.1	Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.	55
5.2	Vereinigte Volksbank Limburg e.G.	55
5.3	Frankfurter Volksbank e.G.	55
<b>6</b>	<b>Sondervermögen</b>	
6.1	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik-	56 -59
6.1.1	KSB – Klinik-Service Betriebe	60 -62
6.1.2	Klinikverbund Hessen GmbH	63 -64
6.1.3	Clinicpartner Einkaufsgenossenschaft	65
<b>7</b>	<b>Sparkassen</b>	
7.1	Kreissparkasse Limburg	66
7.2	Kreissparkasse Weilburg	67
7.3	Nassauische Sparkasse	68
<b>8</b>	<b>Kreisvolkshochschulen</b>	
8.1	Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg	69
<b>9</b>	<b>Mitgliedschaften, Vereine</b>	
9.1	Zusammenstellung der Mitgliedschaften	70 -71
<b>10.</b>	<b>Sonstiges/Ausblick</b>	
10.1	ARGE	72



Sehr verehrte Damen und Herren,

wir legen Ihnen den Beteiligungsbericht **Nr. VI, Erscheinungsjahr 2010**, Berichtsjahr 2009, vor. Hier können Sie von all unseren Beteiligungen den Bericht über das Geschäftsjahr 2009 einsehen.

Somit sind wir auf dem Weg, das vom Hessischen Landtag verbindlich vorgeschriebene „neue Steuerungsmodell“ weiter auszubauen und ggf. effizient anzuwenden. Allerdings ist dieser Weg doch sehr mühsam. So hat der Landesrechnungshof im Rahmen der 134. vergleichenden Prüfung festgestellt, dass der Landkreis Limburg-Weilburg im Umstellungsprozess noch nicht sehr weit fortgeschritten ist. Er hat aber auch gleichzeitig ausgeführt, dass er die personelle Ausstattung für diesen Umstellungsprozess für nicht ausreichend hält. Der Landkreis hat sich jedoch entschieden, die Umstellung ohne zusätzliches Personal durchzuführen. Dabei sind wir uns im Klaren, dass vielleicht nicht alle zeitlichen Vorgaben eingehalten werden können.

Unabhängig davon ermöglicht Ihnen der Beteiligungsbericht, das wirtschaftliche Handeln der Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg zu erkennen.

Somit bitten wir Sie, auch diesen Beteiligungsbericht als Fortschreibung des Weges hin zu dem „Neuen Steuerungsmodell“ zu betrachten.

Für Ihre Anregungen und Wünsche an diesen Beteiligungsbericht stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir sehen dies als aktive, gestaltende Teilnahme Dritter im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Berichtswesens im Fachdienst „Grundsatzangelegenheiten, Haushalt und Finanzen“ an.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine informative - und durchaus kritische - Lektüre.

Limburg, im Oktober 2010



Manfred Michel  
- Landrat -

# **1. ALLGEMEINES**

## **1.1 RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN**

---

### **RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN**

Nachstehend geben wir einen kurzen Überblick über die verschiedenen Organisationsformen, auf die wir im Rahmen dieses Berichts eingehen.

#### **EIGENBETRIEBE**

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

#### **GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG**

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 der HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z.B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

#### **ZWECKVERBÄNDE**

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I, Seite 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 1974 (GVBl. I, Seite 241).

#### **GENOSSENSCHAFTEN**

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb unmittelbar fördern wollen.

#### **EINGETRAGENE VEREINE**

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

## 1.2 ERKLÄRUNG ZUR RECHNUNGSLEGUNG

### ERKLÄRUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG (KAUFM. BUCHFÜHRUNG)

---

Die Zweck-, Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch den Vermögensausgleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der Verband die **JAHRESRECHNUNG** nach den Vorschriften des Gemeindegewirtschaftsrechts aufzustellen. In ihr sind das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **JAHRESABSCHLUSS** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

#### **BILANZ**

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **AKTIVA** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („wofür wurden die Mittel verwendet?“), **PASSIVA** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Bericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **ANLAGEVERMÖGEN** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **UMLAUFVERMÖGEN** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z.B. Bargeld, Bankguthaben usw.

Die **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER AKTIVSEITE** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d.h. eine Leistung wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr gezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite - Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **EIGENKAPITAL** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. der Gesellschafter eines Unternehmens oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. **RÜCKSTELLUNGEN** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten oder Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **VERBINDLICHKEITEN** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber

Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc. Zu den **RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER PASSIVSEITE** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z.B. im voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

## **GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV - auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

## **2. EIGENBETRIEB**

### **2.1 ABFALLWIRTSCHAFT LIMBURG-WEILBURG**

---

<b>Rechtsform</b>	Eigenbetrieb des Landkreises Limburg-Weilburg
<b>gegründet</b>	15.12.1995
<b>Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 971.454,58 €
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	<p>Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicher. Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,</li><li>die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Depo- nien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,</li><li>die planerische und technische Konzeption der Ab- fallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsat- zung, Verfahren der Abfalltechnik),</li><li>die Abfallberatung,</li><li>die Erbringung der für die vorgenannten Aufgaben- bereiche erforderlichen technischen und kaufmänni- schen Dienstleistungen.</li></ol>
<b>Besetzung der Organe</b>	
<b>Betriebskommission</b>	<b>Vorsitzender</b> Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter
	<b>Kreisbeigeordnete</b> Ruprecht Keller Bernd Bausch
<b>Kreistagsabgeordnete</b>	Rüdiger Brühl Reinhold Ketter Karl-Heinz Groh Dr. Ralf Bletz Armin Müller Jürgen Dumeier
<b>Sachkundige Bürger</b>	Martin Rudersdorf Oliver Jung Horst Kaiser
<b>Mitglieder des Personalrates</b>	Carmen Steger Rainer Hennemann
<b>Betriebsleitung</b>	Bernd Caliarì

## Bilanz des AWB Limburg

Zahlen für 2009 sind vorläufig

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.521.375,87</b>	<b>10.767.889,08</b>	<b>9.788.538,69</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.247,50	21.149,50	25.269,00
Vorräte	11.009,00	11.009,00	11.009,00
Forderungen	8.452.234,64	6.247.856,36	6.729.848,71
Wertpapiere	23.046.583,48	18.000.000,00	15.800.000,00
Kassenbestand	2.550.606,90	3.607.909,08	3.286.412,00
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.182,00</b>	<b>3.794,00</b>	<b>3.478,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>44.584.991,89</b>	<b>38.659.607,02</b>	<b>35.644.555,40</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Stammkapital	971.454,58	971.454,58	971.454,58
Andere Gewinnrücklagen	3.091.321,69	2.696.763,53	1.984.297,68
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.266.023,46	394.558,16	711.965,85
Sonderposten mit Rücklageanteil	128.996,90	140.723,89	152.450,88
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	6.621,48
<b>Rückstellungen</b>	<b>34.370.762,35</b>	<b>27.007.897,00</b>	<b>23.039.198,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.287.051,07</b>	<b>7.448.209,86</b>	<b>8.777.984,30</b>
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>82,63</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>44.584.991,89</b>	<b>38.659.607,02</b>	<b>35.644.555,40</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umsatzerlöse	19.334.076,12	20.733.458,12	20.902.621,04
+ sonstige betriebliche Erträge	680.196,98	246.863,12	2.099.520,61
- Materialaufwand	12.437.315,00	13.344.529,89	13.767.714,06
- Personalaufwand	1.309.818,60	1.247.131,68	1.217.612,73
- Abschreibungen	767.547,21	685.876,22	659.681,11
- sonstige betriebliche Aufwendungen	7.531.108,77	6.145.784,41	7.207.468,49
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.244.256,37	1.263.504,78	1.092.674,05
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	344.633,91	366.821,05	521.425,75
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	50.150,00	0,00
- Sonstige Steuern	8.559,52	8.974,61	8.947,71
<b>Jahresgewinn/-fehlbetrag</b>	<b>-1.266.023,46</b>	<b>394.558,16</b>	<b>711.965,85</b>

**Auswirkung auf den Kreishaushalt<sup>\*)</sup>** Vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses soll der Jahresverlust 2009 aus der vorhandenen Gebührenausschlagsrücklage i. H. v. 3.091.321,69 gedeckt werden.

### Auszug aus dem Lagebericht 2009

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2010 auf Grundlage der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 11.12.2009. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 08.09.2005 berücksichtigt.

Für das Jahr 2010 ergab sich eine geringfügige Gebührenerhöhung um 0,72 € pro Person. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gebühren im Vorjahr (2009) um etwa 8,40 € pro Person vermindert wurden. Für das Wirtschaftsjahr 2010 sind Gesamterträge in Höhe von 20.548 T€ geplant, denen Aufwendungen von insgesamt 21.339 T€ gegenüberstehen. Somit wird ein Verlust von 791 T€ erwartet.



Für das Jahr 2010 sind Investitionen im Bereich der Entsorgungsanlagen und der Betriebsausstattung von insgesamt 130 T€ geplant. Für den Bau der Photovoltaikanlagen auf den Kompostierungsanlagen und der Turnhalle der Grundschule Staffel stehen nicht verausgabte Finanzmittel aus dem Investitionsplan 2009 zur Verfügung. Zur Finanzierung der Investitionen ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Verlust aus dem Wirtschaftsjahr 2009 in Höhe von 1.267 T€ sowie der voraussichtliche Verlust im Wirtschaftsjahr 2010 in Höhe von 791 T€ sollen durch die Inanspruchnahme der Gebührenausrücklage (Stand 31.12.2009: 3.091 T€) abgedeckt werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011 verbleibt somit ein Betrag in Höhe von 1.033 T€. Der im Finanzplan für das Jahr 2011 ausgewiesene Verlust in der Größenordnung von 1.050 T€ kann somit weitestgehend ausgeglichen werden.

Ob im Jahr 2011 eine Anpassung der Abfallgebühren vorgenommen werden muss, wird die im jährlichen Turnus, entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 08.12.2006, erfolgende Überprüfung zeigen. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Kreistag jeweils bis zum 01.10. eines Jahres vorzulegen.

Die während der Finanz- und Wirtschaftskrise stark gesunkenen Wertstofflöse, insbesondere für Altpapier, haben sich deutlich erholt. Dies wird im Jahr 2010 zu Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz führen. Bei der Anlage der liquiden Mittel und sonstigen Bereichen sind keine Risiken erkennbar, da nur Geldanlagen bei Banken getätigt wurden, die dem Einlagensicherungsfonds angehören.

Das seit 2002 anhängige Gebührenstreitverfahren konnte nach einem Mediationsverfahren durch einen gerichtlichen Vergleich, dem der Kreistag am 07.12.2007 zugestimmt hat, abgeschlossen werden.

Entsprechend dem gerichtlichen Vergleich hat der AWB vom Landkreis ca. 2,516 Mio. € erhalten. Aus dieser Summe hat der AWB ca. 212 T€ an die Widerspruchsführer ausgezahlt. Für Rückzahlungen, die noch entsprechend dem gerichtlichen Vergleich zu leisten sein könnten, wurden 20 T€ zurückgestellt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 2.284 T€ wurde der Deponie-Nachsorgerückstellung zugeführt.

Beselich, den 30.07.2010  
Caliari, Betriebsleiter

***) Der geprüfte Bericht 2009 liegt aktuell zwar vor, jedoch ist dieser noch nicht von den Gremien genehmigt. Daher sind die Angaben bzgl. der Zahlen und dem Verlustausgleich bzw. des Gewinns nur vorläufig, Änderungen sind indes nicht zu erwarten.***

## 2.2 EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

<b>Rechtsform:</b>	Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde durch Beschluss des Kreistages vom 29. Februar 2008 rückwirkend zum 01. Januar 2008 als betriebliche Einheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb – Sondervermögen mit Sonderrechnung) gegründet. Die Anwendung des Eigenbetriebsgesetzes sowie der Hessischen Gemeindeordnung, der Hessischen Landkreisordnung und den Bestimmungen dieser Satzung sind Grundlage des Eigenbetriebes.
<b>Stammkapital:</b>	1.000.000,00 €
<b>Betriebsleiter:</b>	Technischer Betriebsleiter: Albrecht Heckelmann Kaufmännischer Betriebsleiter: Michael Lohr
<b>Betriebskommission</b>	Landrat Manfred Michel (Vorsitzender) Helmut Jung (stv. Vorsitzender)

### Mitglieder

Helmut Jung  
Berthold Weikert  
Keller Ruprecht  
Heinz Valentin  
Peter Trottmann  
Ingrid Friedrich  
Manuel Böcher  
Joachim Veyhelmann  
Karl Nießler  
Dr. Frank Schmidt  
Wolfgang Erk  
Friedhelm Bender  
Michael Uhl  
Arnold Radu  
Jürgen Deuster  
Rainer Scharpenberg  
Martin Fortmann

### stv. Mitglieder

Karl-Heinz Stoll  
Markus Sabel  
Matthias Bosse  
Jutta Lippe  
Dr. Ralf Bletz  
Hans-Jürgen Heil  
Harald Sprenger  
Thomas Werner  
Gerda Stahl  
Oliver Jung  
Tobias Eckert  
Hildegard Pfaff  
Ulrike Kocksch  
Albrecht Fritz  
N.N.  
Volker Feikus  
Volker Feikus

### ***Auszug aus dem Wirtschaftsplan 2010***

<b>ERTRÄGE</b>			
	<b>2010 in €</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
A) Umsatzerlöse			
Mieteinnahmen (sonstige)	85.500	85.500	88.000
Mieteinnahmen (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	10.302.825	11.200.160	9.343.999
Erstattung Nebenkosten (sonstige)	92.000	91.100	91.100
Erstattung Nebenkosten (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	4.820.000	4.837.900	4.351.400
Gebühren für Verdingungsunterlagen	2.000	2.000	12.000
Erlöse Photovoltaik	400	400	400
Erlöse aus Schadenersatzzahlungen	11.000	11.000	11.000
Gebühren für Schlüsselverlust u. Nutzung SH Fremdvereine	700	700	700
Nutzungsgebühr Kiosk/Reinigung Heinz-Wolf-Halle	1.000	1.000	1.000
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>15.315.425</b>	<b>16.229.760</b>	<b>13.899.599</b>
B) Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	556.000	264.300	131.500
Zuweisung des Kreises (nicht verausgabte Mittel)	0	0	804.000
<b>Summe der sonstigen betrieblichen Erträge</b>	<b>556.000</b>	<b>264.300</b>	<b>935.500</b>

<b>C) Zinsen und ähnliche Erträge</b>			
Zinserträge aus "Sale-and-lease-back"-Projekten	5.296.584	5.324.855	5.345.453
<b>Summe Zinserträge und ähnliche Erträge</b>	<b>5.296.584</b>	<b>5.324.855</b>	<b>5.345.453</b>
<b>D) Außerordentliche Erträge</b>			
Ertrag aus Grundstücksverkauf	0	150.000	0
<b>Summe Außerordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>150.000</b>	<b>0</b>
<b>Erträge gesamt:</b>	<b>21.168.009</b>	<b>22.418.915</b>	<b>20.180.552</b>

<b>AUFWENDUNGEN</b>			
	<b>2010 in €</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
A) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
<b>Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>4.345.000</b>	<b>4.364.000</b>	<b>3.917.000</b>
B) Bezogene Leistungen			
<b>Summe Bezogene Leistungen</b>	<b>566.000</b>	<b>564.000</b>	<b>524.500</b>
C) Sonstige betriebliche Aufwendungen			
<b>Zwischensumme Wartung und Instandhaltung</b>	<b>3.785.000</b>	<b>5.792.900</b>	<b>4.722.500</b>
<b>Zwischensumme Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>8.105.313</b>	<b>7.899.340</b>	<b>7.446.630</b>
D) Personalkosten			
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>1.381.411</b>	<b>1.253.762</b>	<b>1.070.925</b>
E) Zinsen und ähnl. Aufwendungen			
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>2.963.015</b>	<b>2.352.458</b>	<b>2.580.668</b>
F) Abschreibungen			
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>1.015.000</b>	<b>550.700</b>	<b>207.900</b>
G) Steuern			
<b>Summe Steuern</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
H) Außerordentliche Aufwendungen			
<b>Summe Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>423.000</b>	<b>0</b>
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>22.161.739</b>	<b>23.201.160</b>	<b>20.764.323</b>

### **Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2011**

Aufgrund des Beschlusses des Kreistages vom 07.12.2007 zum 01.01.2008 einen Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft Landkreis Limburg-Weilburg“ aus dem Fachdienst Schulbau/Planung im FB IVb, dem Fachdienst Technische Gebäudewirtschaft im FB II sowie weiteren festzulegenden Verwaltungsteilen aus dem Fachbereich II – Fachdienst Kaufmännische Gebäudewirtschaft, zu bilden, wurde am 17.03.2008 der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 beschlossen.

Den Erträgen im Erfolgsplan in Höhe von 21.168.009 € stehen Aufwendungen in Höhe von 22.161.739 € gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von 993.730 €. Es handelt sich hierbei um die Differenz zwischen den Mieten für Gebäude im Zusammenhang mit Sale-and-lease-back (6.290.313 €) und den Zinseinnahmen aus den Anlagekonten Sale-and-lease-back (5.296.584 €). Im Kreishaushalt wurde dieser Differenzbetrag durch eine entsprechende Entnahme aus den Anlagekonten ausgeglichen. Nun wird dieser Betrag im Vermögensplan als Verminderung des Nettogeldvermögens (Rücklage Sale-and-lease-back) ausgewiesen und stellt die Verminderung der Anlagekonten dar. Hierbei handelt es sich um eine rein buchhalterische Abbildung der Sale-and-lease-back-Geschäfte.

Wesentliche Änderungen im Erfolgsplan ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr bei den Instandsetzungsmaßnahmen. Hier werden 2.000.000 € weniger benötigt, da aufgrund der Bauinvestitionen von geringeren Instandsetzungsarbeiten ausgegangen werden.

Im ausgeglichenen Vermögensplan belaufen sich die Einnahmen und die Ausgaben auf je 36.044.030 €, wobei rund 25,5 Mio. € auf Einnahmen aus Krediten entfallen. Mit dieser Rekordkreditaufnahme ist ein geplantes Investitionsvolumen in Höhe von 30.000.000 € vorgesehen. Rechnet man zu diesem Betrag noch die Abwicklung im Instandhaltungsbereich von 3.785.000 € hinzu, so ist von der Abteilung Technik ein Volumen von 33,8 Mio. € abzuwickeln.

### 3. KAPITALGESELLSCHAFTEN

#### 3.1 GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

<b>Name des Unternehmens</b>	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH in Limburg Weilburg														
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mbH														
<b>gegründet</b>	1994														
<b>Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.850 € Eingetragen HRB 1314, AG Limburg, 10. Mai 1995														
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern/ und -empfängerinnen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.														
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	<table border="0"> <tr> <td>1. Landkreis Limburg-Weilburg</td> <td style="text-align: right;">87,22%</td> </tr> <tr> <td>2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V.</td> <td style="text-align: right;">2,13%</td> </tr> <tr> <td>3. Jugend- und Drogenberatung e.V.</td> <td style="text-align: right;">2,13%</td> </tr> <tr> <td>4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V.</td> <td style="text-align: right;">2,13%</td> </tr> <tr> <td>5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.</td> <td style="text-align: right;">2,13%</td> </tr> <tr> <td>6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg</td> <td style="text-align: right;">2,13%</td> </tr> <tr> <td>7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg</td> <td style="text-align: right;">2,13%</td> </tr> </table>	1. Landkreis Limburg-Weilburg	87,22%	2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V.	2,13%	3. Jugend- und Drogenberatung e.V.	2,13%	4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V.	2,13%	5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.	2,13%	6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg	2,13%	7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg	2,13%
1. Landkreis Limburg-Weilburg	87,22%														
2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V.	2,13%														
3. Jugend- und Drogenberatung e.V.	2,13%														
4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V.	2,13%														
5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.	2,13%														
6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg	2,13%														
7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg	2,13%														
<b>Besetzung der Organe</b>															
Gesellschafterversammlung:	Für den Landkreis Limburg-Weilburg: Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender														
Aufsichtsrat:	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Edgar Preußner, stellvertretender Vorsitzender Michael Lohr Dr. Frank Schmidt Karl Nießler														
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Manfred Schmidt, Villmar														
<b>Beteiligungen</b>	<table border="0"> <tr> <td>Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg,</td> <td style="text-align: right;">100%</td> </tr> <tr> <td>Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg</td> <td style="text-align: right;">25%</td> </tr> </table>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg,	100%	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg	25%										
Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg,	100%														
Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg	25%														

## Bilanz der GAB

	2009 in €	2008 in €	2007 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.370,41	39.298,09	49.909,85
Finanzanlagen	12.783,00	19.282,00	19.282,00
Sachanlagen	5.957.058,25	6.045.746,36	6.230.169,45
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.982.211,66</b>	<b>6.104.326,45</b>	<b>6.299.361,31</b>
Vorräte	37.792,29	56.176,18	54.759,61
Forderungen	972.305,92	625.107,17	865.621,57
Kassenbestand	3.078.117,45	3.375.401,32	3.191.602,42
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.039,20</b>	<b>3.731,35</b>	<b>8.469,71</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.075.466,52</b>	<b>10.164.742,47</b>	<b>10.419.814,61</b>

<b>Passiva</b>	2009 in €	2008 in €	2007 in €
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	25.850,00
Andere Gewinnrücklagen	5.352.339,43	5.055.690,19	4.328.121,64
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>42.326,40</b>	<b>296.379,24</b>	<b>727.838,55</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.420.515,83</b>	<b>5.377.919,43</b>	<b>5.081.810,19</b>
Sonderposten für zweckgebundene Mittel	44.682,17	56.629,66	70.205,77
<b>Rückstellungen</b>	<b>416.231,83</b>	<b>360.102,32</b>	<b>760.772,81</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.171.332,26</b>	<b>4.345.639,65</b>	<b>4.481.488,07</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22.704,43</b>	<b>24.181,41</b>	<b>25.537,77</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.075.466,52</b>	<b>10.164.742,47</b>	<b>10.419.814,61</b>

<b>Gewinn und Verlustrechnung</b>	2009 in €	2008 in €	2007 in €
+ Umsatzerlöse	6.068.855,33	6.107.673,24	6.584.695,06
+ andere aktivierte Eigenleistungen	11.333,19	0,00	350,48
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	11.947,49	13.576,11	16.000,46
+ sonstige betriebliche Erträge	401.938,00	399.403,65	378.567,38
- Materialaufwand	212.753,30	224.827,70	214.478,62
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	106.119,83	102.820,92	106.413,66
- Personalaufwand	4.599.073,37	4.406.592,38	4.264.439,63
- Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen	1.397.712,40	1.450.657,97	1.361.352,12
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.780,18	128.931,50	105.612,98
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.499,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157.698,68	163.987,26	170.521,91
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>45.997,61</b>	<b>300.698,27</b>	<b>731.837,45</b>
- sonstige Steuern	3.671,21	4.319,03	3.998,90
<b>Jahresergebnis</b>	<b>42.326,40</b>	<b>296.379,24</b>	<b>727.838,55</b>

*Zahlen für 2009 sind vorläufig*

### Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Landkreis Limburg-Weilburg muss weiterhin Zuschüsse an die GAB zahlen.

Der Zuschuss wird aus dem Budget Fachbereich Soziales in 2009 angewiesen.

Für das Jahr 2009 war ein Haushaltsansatz von 600.000,00 € vorgesehen, der auch zur Auszahlung gekommen ist.

### Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

#### Geschäftsverlauf

Für den Geschäftsverlauf der GAB ist festzuhalten, dass auch wir von den politischen Rahmenbedingungen in höchstem Maße abhängig sind. Nach wie vor ungenügend ist die Zusammenarbeit mit der ArGe. Hier werden Möglichkeiten einer weiteren Zusammenarbeit nicht genutzt und im Sinne einer

Herrschaftsverwaltung von „oben“ reguliert, ohne auf die Besonderheiten lokaler Praxis einzugehen.

Bei so wenig Planungssicherheit und weiterem Rückgang von Fördermöglichkeiten sind betriebsbedingte Kündigungen nicht mehr auszuschließen. Sollte sich politisch die Rechtsform der Option nicht durchsetzen lassen, dann wird die GAB nicht mehr als Hauptbeschäftigungsträger gesehen, sondern eingereiht in die Masse frei agierender Bildungsträger. Dies wäre fatal und würde die GAB um Jahre zurückwerfen.

Deshalb muss politisch alles unternommen werden, um mindestens den Status als Hauptbeschäftigungsträger zu erhalten.

### **Ertragslage**

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 42 (lt. Plan: T€ -272). Dies stellt eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von T€ 254 gegenüber dem Vorjahr dar. Ursächlich dafür sind hauptsächlich die um T€ 193 gestiegenen Personalaufwendungen und das rückläufige Finanzergebnis (T€ -97).

### **Risiken und Chancen**

Die Bauarbeiten auf dem Gelände der GAB gehen zügig voran, sodass in nicht allzu langer Zeit das Gebäude der Rettungsleitstelle entsteht.

In welchem Umfang weitere Verwaltungsbauten entstehen, ist noch unklar. Die GAB hat mit der Anwendung des Erbbaurechtes die Grundlage für den Ausbau „Im Schlenkert“ geschaffen.

Die Insolvenz- und Schuldnerberatung ist um eine halbe Stelle personell erweitert worden. Somit wird eine lange Forderung, nicht nur von Sozialpolitikern erfüllt. Aber nach wie vor sind lange Wartezeiten hinzunehmen.

Der Ausbildungsbereich steht weiterhin im Focus unserer Arbeit und Anstrengung. Weiterhin gute Prüfungsergebnisse geben uns Recht, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Es wäre schön, wenn Andere dies auch so sehen und danach handeln würden.

Die Chancen und Risiken unserer betrieblichen Tätigkeit hängen in hohem Maß von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ab, die wie die Vergangenheit gezeigt hat, einem mehr oder minder deutlichen Wandel unterliegen.

Wir sehen daher unsere Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben, frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juli 2010

Schmidt  
-Geschäftsführer-

### ***Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung***

*Der Landkreis unterstützt die Entwicklung der GAB hin zum Dienstleister unter den o.g. Aspekten und Zielen. Bereits ab dem Jahr 2005 hat der Landkreis den Zuschuss kontinuierlich reduziert. Ziel bleibt, eine sich selbstfinanzierende Beteiligung anzustreben.*

***Der Geschäftsbericht 2009 ist noch ungeprüft, grundsätzliche Änderungen sind jedoch nicht zu erwarten***

### 3.1.1 PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

<b>Name des Unternehmens</b>	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mbH
<b>gegründet</b>	22. Mai 1998
<b>Wirtschaftsjahr</b>	1. Januar bis 31. Dezember
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	€ 26.000,00 voll eingezahlt  Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Förderung von Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und sonstigen Benachteiligungen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt derzeit nicht vermittelbar sind und deren Integration ins Arbeitsleben.
<b>Gesellschafter</b>	Zu je einem Viertel mit einer Stammeinlage von jeweils 6.500,00 € sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugend- und Drogenberatung e.V. 25,00%</li> <li>- Bördner GmbH &amp; Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg 25,00%</li> <li>- Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V. 25,00%</li> <li>- Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg 25,00%</li> </ul>
<b>Geschäftsführung</b>	Wolfgang Groebler
<b>Steuerrechtliche Verhältnisse</b>	Steuernummer FA Gießen: 20 250 91390

#### Bilanz der Profil GmbH

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umlaufvermögen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.280,29	3.321,90	3.540,50
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	6.746,80	10.513,58
Forderungen	27.842,61	15.306,72	21.960,72
Sonstige Vermögensgegenstände	5.901,38	18.917,55	14.658,06
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	18.749,32	240,28	11.149,78
Rechnungsabgrenzungsposten	443,00	696,00	1.044,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	41.895,76	33.997,29	0,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>100.112,36</b>	<b>79.226,22</b>	<b>62.866,64</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage	60.000,00	0,00	0,00
Verlustvortrag	-59.997,29	-21.929,12	-40,05
Jahresfehlbetrag	-67.898,47	-38.068,17	-21.889,07
nicht gedeckter Fehlbetrag	41.895,76	33.997,29	0,00
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00	4.070,88
Rückstellungen	7.914,00	17.052,00	10.922,00
Verbindlichkeiten	90.398,36	55.574,22	47.873,76
Rechnungsabgrenzungsposten	1.800,00	6.600,00	0,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>100.112,36</b>	<b>79.226,22</b>	<b>62.866,64</b>



<b>Gewinn und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
+ Umsatzerlöse	306.553,04	404.824,56	380.899,51
+ Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.746,48	3.767,10	10.513,58
+ sonstige betriebliche Erträge	680,69	38.566,27	69.517,16
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	91.494,52	153.613,79	180.247,96
- Personalaufwand	166.220,03	220.055,95	199.181,42
- Abschreibungen	1.242,48	689,05	2.077,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	109.336,52	102.997,67	100.986,94
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,17	3,44	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-67.822,47</b>	<b>-37.735,17</b>	<b>-21.563,07</b>
- sonstige Steuern	76,00	332,00	326,00
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>67.898,47</b>	<b>38.068,17</b>	<b>21.889,07</b>

## Lagebericht der Geschäftsführung

### Anlage/Betrieb

Es gibt keine nennenswerten Änderungen gegenüber 2009, allerdings ist der Mengeninput EAR 2009 um 1/3 schwächer als 2008, der Umsatz ist um 25 % gesunken.

### Personal

Derzeit arbeiten 12 Mitarbeiter bei Profil, davon 8 Mitarbeiter Vollzeit, 1 Mitarbeiterin halbtags, 2 Mitarbeiter in 65-Std. Teilzeitarbeitsverhältnissen, 1 Azubi im Bereich Fachlagerist (2 Jahre), teilweise von der ARGE bezuschusst (unterschiedliche Laufzeiten und Programme). 4 Mitarbeiter (Vollzeit) haben Schwerbehindertenstatus 50 % und größer, 1 Mitarbeiterin halbtags ebenso 60 %. Es besteht bei allen individuelle Anerkennung und Förderung im Rahmen eines Integrationsbetriebes. Quote derzeit 41,38 %, incl. Leitungspersonal, offizielle Anerkennung incl. Sonderförderung mit ca. 6.000,00 €/ a. durch LWV am 26.03.2010.

### Aufträge, Mengen, Preise

Der Input aus dem AER-System besteht seit Mitte 2009 hauptsächlich aus Zuweisungen der Firmen ZME und Zaug, teilweise auch ALBA und Fa. Becker sowie kleineren Herstellern. Logex derzeit nur untergeordnet.

Bördner ist nach wie vor zu 90 % Hauptanlieferer, Herkunft das Einzugsgebiet Bördner (umliegende Landkreise). Pro Monat werden derzeit durchschnittlich 100 to. E-Geräte aus dem AER-System angeliefert, dazu ca. 40 to. sonstige und gewerbliche Geräte. Die Abrechnung über die einzelnen Systembetreiber bzw. hauptsächlich Fa. Bördner laufen kontinuierlich und zeitnah. Die Wertstoff Erlöse sind im Verlauf des Jahres 2009, vor allem bei den kupferhaltigen Fraktionen, gestiegen. Ende 2009 auch die Preise für Kunststoffe. Allerdings sind zuletzt im Gegenzug auch sinkende Kundenpreise zu beobachten.

### Sonstiges/Ausblick

Die zukünftige Entwicklung kann weiterhin nur kurzfristig abgeschätzt werden. Positiven Faktoren wie erhöhten Verwertungspreisen stehen ein unsicherer Ausblick bei den Wertstoff Erlösen sowie sinkende Eingangsmengen gegenüber.

Der Jahresabschluss wurde von der MNT GmbH, Limburg aufgestellt. Risiken in Bezug auf die künftige Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

### Sonstiges

Die Zertifizierung zum Entsorgungsbetrieb inkl. § 11 ElektroG (Erstbehandler) ist im März 2010 erneut erfolgt.

gez. Groebler

### 3.1.2 BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

<b>Name des Unternehmens</b>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mbH
<b>gegründet</b>	9. Oktober 1998
<b>Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH Limburg Weilburg 100,00%
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Manfred Schmidt, Villmar

#### Bilanz der Bildungs- und Beschäftigungs-GmbH

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>Sachanlagen</b>	0,51	0,51	0,51
<b>Finanzanlagen</b>	0,00	0,00	0,00
Forderungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	18.358,98	72,19	60,60
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	2.569,28	11.915,08	12.403,55
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>20.928,77</b>	<b>11.987,08</b>	<b>12.464,66</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	14.463,51	-13.979,49	-13.530,79
<b>Jahresgewinn</b>	110,46	-484,02	-448,70
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>11.211,54</b>	<b>11.101,08</b>	<b>11.585,10</b>
Rückstellungen	500,00	500,00	500,00
Verbindlichkeiten aus <b>Lieferungen &amp; Leistungen</b>	0,00	386,70	379,56
Verbindlichkeiten gegenüber der <b>Gesellschafterin</b>	7.031,11	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten, <b>davon aus Steuern</b>	2.186,12	0,00	0,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>20.928,77</b>	<b>11.987,78</b>	<b>12.464,66</b>

<b>Gewinn und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
+ Umsatzerlöse	21.215,67	0,00	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	0,00	324,96	318,96
- Personalaufwand	20.074,29	0,00	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	999,81	159,06	129,74
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31,11	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>110,46</b>	<b>-484,02</b>	<b>-448,70</b>
- sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>110,46</b>	<b>-484,02</b>	<b>-448,70</b>

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten und auch der Forderungen betragen weniger als ein Jahr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Organe der Gesellschaft sind:

1. der Geschäftsführer (Dr. Manfred Schmidt, Villmar) und
2. das Kuratorium, bestehend aus 15 Mitgliedern.

Zu diesen 15 Mitgliedern gehören:

- 1.) Arbeitsamt Limburg
- 2.) Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände
- 3.) Deutscher Gewerkschaftsbund
- 4.) Kreishandwerkerschaft
- 5.) Industrie- und Handelskammer
- 6.) Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
- 7.) Adolf-Reichwein-Schule
- 8.) Friedrich-Dessauer-Schule
- 9.) Wilhelm-Knapp-Schule
- 10.) Peter-Paul-Cahensly-Schule
- 11.) Arbeitskreis Integration ausländ. Kinder und Jugendlicher
- 12.) Frauenbeauftragte des Landkreises Limburg-Weilburg
- 13.) Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg
- 14.) Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
- 15.) Wirtschaftsförderung (WfG) Limburg-Weilburg-Diez GmbH

### **Lagebericht der BBG für das Geschäftsjahr 2009**

Im Geschäftsjahr 2009 haben hat sich die BBG mit der Astrid-Lindgren-Schule verständigt 3 Integrationshelfer zu beschäftigen. In diesem Zusammenhang musste festgestellt werden, dass in den vergangenen Jahren die Gemeinnützigkeit aberkannt wurde. Hier muss überlegt werden, diese wieder zu beantragen.

### **Vermögens- und Ertragslage**

Die Aktiva weist einen Kassenbestand in Höhe von T€ 2,6 aus. Das Eigenkapital beträgt T€ 11,2 und macht damit 53,6 % der Bilanzsumme aus.

Die betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Personalkosten in Höhe von T€ 20,1, gegenüber den Erlösen aus Personalzuschüssen in Höhe von T€ 21,2.

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von T€ 0,1 ab.

Risiken der künftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im September 2010

**Dr. Manfred Schmidt**

## 3.2 HALLENBAD DIEZ - LIMBURG GMBH

---

<b>Name des Unternehmens</b>	Hallenbad Diez-Limburg GmbH Am Hallenbad 1 65582 Diez
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mbH HRB 1180 – Amtsgericht Montabaur
<b>gegründet</b> <b>Gesellschaftsvertrag datiert vom</b>	1966 12. März 2001
<b>Wirtschaftsjahr</b> <b>Das Stammkapital am Ende des</b> <b>Wirtschaftsjahres beträgt</b>	Kalenderjahr € 25.564,60
<b>Veränderung im Berichtsjahr</b>	keine
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Errichtung und Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Diez (§ 1 Gesellschaftsvertrag). Mit der Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung durch Erlernen und Ausüben des Schwimmsportes in dem zu errichtenden Hallenbad, der damit zugleich verbundenen Jugendpflege und Pflege der öffentlichen Gesundheit dient die Gesellschaft dem allgemeinen Wohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke (§ 3 Gesellschaftsvertrag).
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	Am Stammkapital sind beteiligt: Stadt Diez 30 % Stadt Limburg 20 % Rhein-Lahn-Kreis 25 % Kreis Limburg-Weilburg 25 %
<b>Besetzung der Organe</b>	<b>Geschäftsführer:</b> Martin Richard, Bürgermeister Stadt Limburg Babette Täpper, 1. Stadträtin Limburg Gerhard Maxeiner, Bürgermeister Stadt Diez Hans Ziegner, 1. Beigeordneter Stadt Diez <u>(bis 30.06.2009)</u> Frank Dobra, 1. Beigeordneter Stadt Diez <u>(ab 16.09.2009)</u>
	<b>Gesellschafterversammlung</b>
<b>Vorsitzender</b> Stellv. Vorsitzender (alternierend)	Manfred Michel, Landrat Günter Kern, Landrat
<b>Mitglieder Stadt Diez:</b>	Gudrun Weyel (bis 30.06.2009) Dr. Kurt Stein Anni Bandowski Kathrin Roßtäuscher (bis 30.06.2009) Ali Hamdan (ab 10.09.2009) Karl Heck (ab 10.09.2009)
<b>Mitglieder Stadt Limburg:</b>	Rolf Dettmann Martin Zimmer

<b>Mitglieder Rhein-Lahn-Kreis</b>	Werner Laux
	Dr. Marius Hahn
	Gerlinde Born
	Matthias Lammert
	Frank Puchtler
	Edwin Künzler
	Michael Schnatz (ab 09.07.2009)
<b>Mitglieder Landkreis Limburg-Weilburg</b>	Helmut Jung
	Jan Vollenkemper
	Jens Fluck
	Jutta Lippe
<b>Beteiligung des Unternehmens</b>	<b>keine</b>

### Bilanz des Hallenbades Diez-Limburg

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>975</b>	<b>1.053</b>	<b>939</b>
Vorräte	4	4	4
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände.	16	27	28
Guthaben bei Kreditinstituten	234	192	322
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	281	224	354
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>1.256</b>	<b>1.276</b>	<b>1.293</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklagen	922	922	922
Jahresfehlbetrag	-505	-380	-359
<b>Eigenkapital</b>	<b>443</b>	<b>567</b>	<b>589</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>85</b>	<b>41</b>	<b>66</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>728</b>	<b>667</b>	<b>638</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>1.256</b>	<b>1.276</b>	<b>1.293</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>
+ Umsatzerlöse	352	368	368
+ Sonstige betriebliche Erträge	9	12	14
- Materialaufwand	331	326	299
- Personalaufwand	418	337	348
- Abschreibungen auf Sachanlagen	48	52	50
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	64	47	45
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	10	10
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	9	9
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-505</b>	<b>-380</b>	<b>-359</b>

*Zahlen für 2009 sind vorläufig!*

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Landkreis Limburg-Weilburg ist mit 25% am Hallenbad Diez beteiligt. Dementsprechend beträgt der Anteil am Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr 2009 126.311,18 €.

### **Auszüge aus dem VORLÄUFIGEN LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2009**

#### **Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

#### **I. Darstellung der voraussichtlichen Lage**

Die Sanierung des Bades wird massiv vorangetrieben. Im Rahmen der Untersuchung der notwendigen Sanierungsarbeiten wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Baustoffuntersuchung und Vorleistungen für das Instandsetzungsgutachten
- beauftragt und durchgeführt wurden auch die Prüfung des Leimbinderdaches mit den dazu notwendigen Gerüstarbeiten
- um eine Aussage über den Sanierungsaufwand treffen zu können, sind statistische Nachweise als Grundlage für ein Sanierungskonzept sowie ein Instandsetzungsgutachten mit Kostenschätzung erforderlich
- da die Betonsanierungsarbeiten im Wesentlichen im Untergeschoss durchgeführt werden müssen, werden erhebliche technische Rückbau- und Wiederaufbauarbeiten in der haustechnischen Ausrüstung anfallen
- nach erfolgter Sanierung werden verstärkt Überlegungen zur Attraktivitätssteigerung angestellt. Das Oranienbad hat mit seinem Standort derzeit in diesem Zusammenhang besonders gute Chancen

Es ist erkennbar, dass sich junge Leute immer häufiger für den Beruf des Fachangestellten für Bäderwesen interessieren. Vermehrt absolvieren im Hallenbad Schüler ein Praktikum.

Das Personal muss bei den vielfältigen Anforderungen im Bereich der Technik und der sehr individuellen Wünsche der Gäste sich sehr flexibel verhalten. Hier sind regelmäßige Schulungen und Fortbildungen erforderlich.

## II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009

Entsprechend dem Erfolgsplan 2010 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 483 T€ (Vorjahr 505 T€) gerechnet.

### D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Da die Gesellschaft unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, ist sie nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Gleichwohl verfolgt sie eine Politik der höchstmöglichen Kostendeckung bzw. Verlustminimierung.

Sofern die Gesellschafter die Jahresfehlbeträge weiterhin gemäß Gesellschaftervertrag ausgleichen, ergeben sich keine wesentlichen künftigen Risiken.

### E. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen zum Stichtag der Lageberichterstattung nicht vor.

Diez, Limburg 31.05.2010

Gerhard Maxeiner  
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Martin Richard  
Geschäftsführer

Frank Dobra  
Geschäftsführer

Babette Täpper  
Geschäftsführerin

## Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

*Untersuchungen eines Fachingenieurs haben ergeben, dass die Statik im Hallenbad Diez nachgebessert werden muss. Im Rahmen dieser Arbeiten müssen die gesamten Teile oberhalb und unterhalb der betroffenen Flächen zurückgebaut werden, d.h. das Umkleidebereiche, Wasserversorgung und -entsorgung etc. erneuert werden müssen.*

*Während der Sommerschließung haben sich beim Befüllen des Beckens Teile der Bodenfliesen gelöst. Wie aus der Presse zu entnehmen war, muss das Becken komplett neu gefliest werden. Das Bad wird voraussichtlich bis Mitte November 2010 geschlossen bleiben. Durch den Einnahmeausfall und den unvorhergesehenen Sanierungsaufwand wird der Kostenbeitrag des Landkreises für das Jahr 2010 wesentlich höher sein als prognostiziert. Auch wird in den Folgejahren mit erhöhten Kostenbeiträgen zu rechnen sein.*

### 3.3 KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

<b>Name des Unternehmens</b>	Kreishallenbad Weilburg GmbH
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die am 27. März 1981 gegründet wurde.
<b>Sitz</b>	Weilburg an der Lahn
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Limburg an der Lahn HRB-Nr. 3047
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Betrieb des Kreishallenbades Weilburg sowie Bau und Unterhaltung im Bereich der regenerativen Energien
<b>Stammkapital</b>	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Der Landkreis Limburg Weilburg ist alleiniger Gesellschafter.
<b>Organe Vorsitzender</b>	<b>Gesellschafterversammlung</b> Manfred Michel, Landrat Ruprecht Keller Josef Plahl Karl Heinz Stoll
<b>Geschäftsführung</b>	Gerhard Bill, Limburg

#### Bilanz der Kreishallenbad GmbH

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Sachanlagen	1.395.869,69	1.305.169,69	1.203.957,69
Finanzanlagen	6.975.218,18	6.975.218,18	6.975.218,18
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.371.087,87</b>	<b>8.280.387,87</b>	<b>8.179.175,87</b>
Vorräte	240,23	250,86	193,21
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	318.980,62	249.987,70	322.665,66
Kassenbestand	73.279,98	65.923,13	30.866,52
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>392.500,83</b>	<b>316.161,69</b>	<b>353.725,39</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>8.763.588,70</b>	<b>8.596.549,56</b>	<b>8.532.901,26</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	585.922,86	585.922,86	585.922,86
Gewinn-/Verlustvortrag	3.090.568,07	2.825.207,84	2.563.204,37
Jahresüberschuss	187.543,97	265.360,23	262.003,47
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.889.599,49</b>	<b>3.702.055,52</b>	<b>3.436.695,29</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>7.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>17.000,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.866.989,21</b>	<b>4.879.494,04</b>	<b>5.079.205,97</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>8.763.588,70</b>	<b>8.596.549,56</b>	<b>8.532.901,26</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
+ Umsatzerlöse	134.220,53	171.166,09	109.564,00
- Materialaufwand	113.202,71	106.810,71	126.689,37
Rohertrag	21.017,82	64.355,38	-17.125,37
- Personalaufwand	215.585,89	205.958,40	222.792,92
- Abschreibungen	50.486,93	44.458,28	31.127,49
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.571,18	56.017,28	71.778,20
+ Erträge aus Beteiligungen	743.067,00	743.067,00	825.630,00
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.464,97	11.732,00	2.875,22
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	236.758,02	258.670,15	225.373,91
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-344,90	-1.709,96	-1.696,14
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>187.543,97</b>	<b>265.360,23</b>	<b>262.003,47</b>

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Jahresüberschuss in Höhe von 187.543,97 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

#### **B. Lage der Gesellschaft**

##### **I. Darstellung der Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 167 auf TEUR 8.764 erhöht. Das Anlagevermögen entspricht 95,5 % der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr konnte ein Gewinn in Höhe von TEUR 187 erzielt werden. Bedingt durch den Jahresgewinn erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 3.890. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 44,4 % (Vorjahr 43,1 %). Das Anlagevermögen ist zum Jahresende zu 88,4 % langfristig finanziert.

#### **C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

##### **I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die Kreishallenbad Weilburg GmbH geht davon aus, dass das in Auftrag gegebene Gutachten deutliche Aussagen hinsichtlich des baulichen Zustandes und den notwendigen Sanierungsarbeiten macht. Ebenso erwarten sie die dazugehörigen Kostenschätzungen. Danach wird die Gesellschafterversammlung zu entscheiden haben, wie und in welcher Form mit dem Ergebnis des Gutachtens umgegangen wird.

Die Pläne zum Bau eines weiteren Saunagebäudes werden zunächst zurückgestellt.

##### **II. Ergebnisprognose für das folgende Wirtschaftsjahr**

Für das nächste Wirtschaftsjahr wird nicht mit einer wesentlichen Steigerung der Umsatzerlöse gerechnet. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2010 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

##### **D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Ein umfassendes dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen sehen wir aber als ausreichend an, um auf entstehende Risiken reagieren zu können. Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge bestimmt. Diese Beteiligungserträge werden im Jahr 2010 zumindest in gleicher Höhe erwartet.

Weilburg, den 18. März 2009  
Gerhard Bill, Geschäftsführer



### **Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung**

*Durch den Bau und Betrieb von mittlerweile sieben Photovoltaikanlagen wird sich die Einnahmesituation des Kreishallenbades in den nächsten Jahren nachhaltig verbessern. Dennoch ist das Bad auf die Ausschüttung der Beteiligungserträge angewiesen, um weiterhin positive Jahresergebnisse darstellen zu können. Auf der Ausgabenseite wird die geplante Übernahme der Anteile des Landkreises Limburg-Weilburg am Hallenbad Diez - Limburg dementsprechend zu Buche schlagen.*

*Das im Jahre 2009 in Auftrag gegebene Gutachten eines Fachingenieurs liegt mittlerweile vor. Danach beläuft sich der Sanierungsaufwand auf rund 3 Mio. €. Der Landkreis Limburg-Weilburg als alleiniger Gesellschafter der GmbH wird entscheiden müssen, ob und in welchem Umfang er sich die Sanierung an beiden Hallenbädern leisten will und kann. Eine Entscheidung auf politischer Ebene wird im Jahre 2010 erwartet.*

### 3.4 LNG - LOKALE NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT

---

<b>Name des Unternehmens</b>	Lokale Nahverkehrsgesellschaft Kreis Limburg-Weilburg GmbH	
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mbH	
<b>gegründet</b>	27. Oktober 1995	
<b>Geschäftsjahr</b>	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. Das Stammkapital beträgt 51.129,18 €.	
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Interessen und Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und sonstiger Linienverkehre für die Gesellschafter im Landkreis Limburg-Weilburg, soweit öffentlich-rechtliche Vorschriften dies nicht zwingend ausschließen.	
<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	Landkreis Limburg-Weilburg	5%
	Stadt Limburg	5%
	Stadt Weilburg	5%
	Stadt Bad Camberg	5%
	Stadt Hadamar	5%
	Stadt Runkel	5%
	Gemeinde Beselich	5%
	Gemeinde Brechen	5%
	Gemeinde Dornburg	5%
	Gemeinde Elbtal	5%
	Gemeinde Elz	5%
	Gemeinde Hünfelden	5%
	Gemeinde Löhnberg	5%
	Gemeinde Mengerskirchen	5%
	Gemeinde Merenberg	5%
	Gemeinde Selters	5%
	Gemeinde Villmar	5%
	Gemeinde Waldbrunn	5%
	Gemeinde Weilmünster	5%
	Gemeinde Weinbach	5%
<b>Organe der Gesellschaft</b>		
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Landrat Manfred Michel sowie die Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg.	
<b>Geschäftsführer</b>	Reinhold Hasselbacher, ehrenamtlich Dirk Plate	

**Bilanz der LNG**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	23.555,49	19.396,79	29.267,79
II. Sachanlagen			
a) technische Anlagen und Maschinen	198,78	0,00	0,00
b) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.612,49	6.632,21	4.534,74
	<b>7.811,27</b>	<b>6.632,21</b>	<b>4.534,74</b>
III. Finanzanlagen			
a) Beteiligungen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
	<b>43.866,76</b>	<b>38.529,00</b>	<b>46.302,53</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.187.691,69	1.814.936,18	1.501.042,30
b) sonstige Vermögensgegenstände	784.542,91	532.397,16	
Guthaben bei Kreditinstituten	678.426,51	1.048.743,01	840.956,72
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.694.527,87</b>	<b>2.817.537,65</b>	<b>2.388.301,55</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	0,00

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>A. Kapital</b>	<b>2.027.640,01</b>	<b>1.890.439,74</b>	<b>2.023.313,77</b>
Gewinnvortrag vor Verwendung	0,00	0,00	176,46
Verlustvortrag	-908.416,86	-908.416,61	-908.416,61
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-600.569,03	-638.383,67	-829.586,95
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>348.630,00</b>	<b>318.816,00</b>	<b>1.231.390,00</b>
a. Sonstige Rückstellungen	347.230,00	317.116,00	0,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	1.700,00	2.0000,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.827.243,75</b>	<b>2.155.082,19</b>	<b>928.472,15</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>2.694.527,87</b>	<b>2.817.537,65</b>	<b>2.388.301,55</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umsatzerlöse	2.581.438,79	1.086.432,94	656.102,73
+ Sonstige betriebliche Erträge	10.188,00	15.077,41	4.405,44
- Materialaufwand	-2.610.130,77	-1.443.787,89	1.000.008,82
- Personalaufwand	-188.819,85	184.693,66	162.551,51
- Abschreibungen	0,00	12.222,84	12.485,91
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-399.624,08	-112.113,53	332.828,84
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.378,52	13.014,68	8.182,76
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-13,79	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-600.569,39</b>	<b>-638.306,67</b>	<b>-839.184,15</b>
Außerordentliche Ergebnis		0,00	9.674,20
Sonstige Steuern	0,36	-77,00	77,00

<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-600.569,03</b>	<b>-638.383,67</b>	<b>-829.586,95</b>
--	--------------------	--------------------	--------------------

*Die Zahlen für das Jahr 2009 sind nur vorläufig!*

*Die Zahlen für das Jahr 2008 waren im Beteiligungsbericht 2009 nur vorläufig. Sie wurden entsprechend den mittgeteilten Änderungen angepasst.*

## **Beteiligungen**

Die Gesellschaft ist mit 50% an der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH in Wetzlar beteiligt.

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt:**

Der Jahresbericht 2009 befindet sich aktuell noch in der Bearbeitung, eine endgültige Fassung liegt daher noch nicht vor.

Die Zuweisungen des Kreises beliefen sich **im Jahr 2008 auf 1.240.000,00 €, für das Jahr 2009 waren 1.640.000,00 € vorgesehen.**

### ***Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung***

*Es ist nicht zu erwarten, dass der Landkreis hier geringere Zuschüsse zahlen muss, da der Beförderungspreis nicht auf der realen Kostenbasis weitergegeben werden kann. Zudem wird der stärkere Wettbewerb, auch durch die verschärfte Situation der öffentlichen Finanzen, mittelfristig nicht zu einer finanziellen Entlastung beitragen.*

### 3.4.1 VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

---

<b>Name des Unternehmens</b>	Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH		
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mbH		
<b>gegründet</b>	22. Dezember 2000, HRB 2426, AG Wetzlar		
<b>Geschäftsjahr</b>	Kalenderjahr Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €.		
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfsstandortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.		
<b>Organe der Gesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäftsführung</li> <li>- Gesellschafterversammlung</li> </ul>		
	Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LNG Kreis Limburg-Weilburg,</li> <li>- Zweckverband Verkehrsverbund Lahn-Dill</li> </ul>	<p>50,00%</p> <p>50,00%</p>
	Geschäftsführung	Dieter Mohn, Wölfersheim Dirk Plate, Weilmünster	
<b>Steuernummer</b>	Finanzamt Gießen, 20 247 60269		

#### Bilanz der Gesellschaft Lahn-Dill-Weil GmbH

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	729,00	141,00	28,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Sachanlagen	145.678,00	155.954,00	144.034,00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>146.407,00</b>	<b>156.095,00</b>	<b>144.062,00</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.747.319,38	1.922.177,64	1.301.083,91
Guthaben bei Kreditinstituten	2.476.718,65	1.587.876,18	2.288.967,93
Rechnungsabgrenzungsposten	117,00	442.506,25	380.948,58
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.370.562,03</b>	<b>4.108.655,07</b>	<b>4.115.062,42</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	1.628.765,75	1.451.349,48	1.273.933,21
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	963.199,44	943.805,32	534.771,87
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-205.937,84	19.394,12	409.033,45
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.411.027,35</b>	<b>2.439.548,92</b>	<b>2.242.738,53</b>
<b>Rückstellungen</b>	120.879,08	117.043,80	613.837,20
<b>Verbindlichkeiten</b>	660.128,61	787.623,19	595.484,89
Rechnungsabgrenzungsposten	1.178.526,99	764.439,16	663.001,80
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>4.370.562,03</b>	<b>4.108.655,07</b>	<b>4.115.062,42</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umsatzerlöse	3.566.096,91	3.589.758,87	3.537.330,28
+ Sonstige betriebliche Erträge	65.920,00	246.170,08	679.450,42
- Materialaufwand	-3.532.392,24	-3.602.237,45	3.560.168,15
- Personalaufwand	-38.582,53	34.690,88	33.810,65
- Abschreibungen	-13.647,92	-32.740,88	15.668,76
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-272.454,26	-248.852,50	250.616,90
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.587,88	81.877,57	52.847,35
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22,00	-5,00	21,90
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-199.494,16</b>	<b>20.009,55</b>	<b>409.341,69</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-1,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-1,00	0,00	0,00
- Steuern v. Einkommen & vom Ertrag, sonst. Steuern	-6.044,68	0,57	0,77
-Sonstige Steuern	-398,00	616,00	309,01

<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-205.937,84</b>	<b>19.394,12</b>	<b>409.033,45</b>
--	--------------------	------------------	-------------------

Der Jahresbericht ist aktuell in der Prüfung, eine endgültige Stellungnahme liegt daher, wie bereits im Vorjahr, leider noch nicht vor.

Insgesamt entwickelt sich die Beteiligung im Rahmen der Möglichkeiten des ÖPNV relativ positiv.

### 3.5 NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE

---

<b>Anschrift</b>	Henry-Budge-Straße 68, 60320 Frankfurt am Main Tel.: 069 – 60690, Fax 069 6069300
<b>Aufgabe</b>	Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
<b>Gründung</b>	1922
<b>Handelsregister</b>	Frankfurt, HR B 6712
<b>Kapital</b>	Stammeinlage 109.860.775,22 €, voll eingezahlt.
<b>Gesellschafter</b>	Land Hessen 53,690 %, Stadt Frankfurt, 31,119 %, Landkreis Limburg-Weilburg, 0,009 % sowie 26 weitere Gesellschafter
<b>Aufsichtsrat</b>	Vorsitzender Dr. Alois Rhiel ( <u>bis</u> 04.02.2009), Vorsitzender Dieter Posch ( <u>seit</u> 08.05.2009) stv. Vors. Bernhard Stöver. Stv. Vors. Peter Mensinger, Markus Amon, Ulrich Baier, Dr. Walter Arnold ( <u>bis</u> 04.02.2009), Jens Bersch, Elmar Damm ( <u>seit</u> 22.12.2008), Dr. Christian Hermann, Hans-Joachim Hertling, Marion Hofmann, Gerrit Kaiser, Lutz Klein, Bernhard Köppler, Peter Leimbert, Dr. Walter Lübcke, Elke Maiberger, Gottfried Milde, Erika Pfreundschuh, Dr. Hans Pich, Dr. Thomas Schäfer, Peter Schirra, Dr. Hans Joachim Schmidt
<b>Geschäftsführung</b>	Leitender Geschäftsführer Bernhard Spiller, Prof. Thomas Dilger, Ernst Hubert von Michaelis ( <u>bis</u> 01.03.2010), Dirk Schumacher
<b>Abschlussprüfer</b>	Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
<b>Beteiligungen</b>	BW Butzbacher Wohnungsgesellschaft mbH, Butzbach (4,34%), Garagen-Bau- und Betriebsgesellschaft mbH (60,00%), GEWOBAU Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (1,60%), Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH (0,02%), Nassauische Heimstätte Gesellschaft für Innovative Projekte im Wohnungsbau mbH (100,00%), Hessische Landesgesellschaft mbH (0,33%), MAVYEST Wohnungsbaugesellschaft mbH (25,26%), MIBAU Gemeinnützige AG für Mietwohnungsbau (7,91%), Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH (1,00%), Wohnheim GmbH (0,12%), WWG Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft mbH (5,11%), WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Kassel (83,45%).

**Bilanz der Nass. Heimstätte**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.645.438,33	2.061.725,00	2.813.670,00
Sachanlagen	1.079.355.948,24	1.092.678.568,62	1.084.084.291,01
Finanzanlagen	130.485.998,07	151.634.184,93	145.811.172,96
Umlaufvermögen	162.824.175,29	145.471.786,96	139.497.688,47
Forderungen	10.320.959,46	10.053.242,56	15.259.622,01
Wertpapiere, Kassenbestand	54.423.105,09	33.644.679,47	46.595.711,41
Rechnungsabgrenzungsposten	2.978.142,23	3.214.158,18	3.355.823,86
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.442.033.766,71</b>	<b>1.438.758.645,72</b>	<b>1.437.417.979,72</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gezeichnetes Kapital	109.860.775,22	109.860.775,22	109.860.775,22
Kapitalrücklage	8.282.928,48	8.282.928,48	8.282.928,48
Sonstige Rücklagen	170.346.187,80	152.413.068,72	133.671.322,49
Bilanzgewinn	23.177.272,20	19.725.419,03	20.834.046,18
Rückstellungen	18.964.656,12	20.822.209,94	22.495.303,27
Verbindlichkeiten	1.111.396.998,88	1.127.641.539,36	1.142.251.881,34
Rechnungsabgrenzungsposten	4.948,01	12.704,97	21.722,74
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.442.033.766,71</b>	<b>1.438.758.645,72</b>	<b>1.437.417.979,72</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
+ Umsatzerlöse	288.152.754,82	272.405.629,92	262.074.224,93
+ Erhöhung des Bestandes	24.051.548,18	11.945.324,17	8.027.325,42
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	2.992.748,96	3.399.581,36	3.281.071,99
+ sonstige betriebliche Erträge	3.392.492,00	2.857.627,69	1.580.487,45
- Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	167.769.067,57	145.862.923,76	127.341.116,30
- Personalaufwand	44.341.808,63	43.438.645,24	43.941.199,40
- Abschreibungen	30.052.564,89	28.899.378,55	28.607.293,80
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.859.726,38	13.308.499,44	13.574.849,89
+ Erträge aus Beteiligungen	477.315,39	473.162,21	26.195,04
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	1.733.754,16	2.418.631,55	1.856.293,82
+ Sonstige Zinsen und Erträge	1.262.937,21	2.377.198,05	2.731.701,83
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	7.962,33	9.342,65	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.158.606,74	39.954.468,70	40.825.569,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.850.374,48	24.403.896,61	25.287.271,98
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.985.947,04	2.316.639,04	1.195.947,04
- Sonstige Steuern	87.155,24	61.838,54	67.278,76
Jahresüberschuss	25.777.272,20	22.025.419,03	12.234.046,18
Gewinnvortrag	-	-	-
Einstellung in gesellschaftsvertr. Rücklage	2.600.000,00	2.300.000,00	2.400.000,00
+ Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	-	-	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>23.177.272,20</b>	<b>19.725.419,03</b>	<b>20.834.046,18</b>

Der Gesellschaftskapitalanteil des Landkreises Limburg-Weilburg beträgt 9.970,19 € dies entspricht 0,0091 %

**Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Im Haushaltsjahr 2009 wurde - wie im Vorjahr - eine Dividende in Höhe von 4%, also 398,81 € gezahlt. Zahldatum war der 10.06.2010



### 3.6 RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND GMBH

<b>Anschrift</b>	Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim Telefon 06192 – 2940, Fax 06192 – 294900 E-Mail: <a href="mailto:rmv@rmv.de">rmv@rmv.de</a> , Internet: <a href="http://www.rmv.de">www.rmv.de</a>	
<b>Aufgabe</b>	Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: - Regionalisierter regionaler Schienenpersonen- und Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), - Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem	
<b>Gründung</b>	1994	
<b>Stammkapital</b>	690.244,04 €	
<b>Gesellschafter</b>	Hess. Ministerium der Finanzen	3,704 %
	Stadt Darmstadt	3,704 %
	Stadt Frankfurt a.M.	3,704 %
	Stadt Offenbach a.M.	3,704 %
	Stadt Wiesbaden	3,704 %
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704 %
	Stadt Fulda	3,704 %
	Stadt Gießen	3,704 %
	Stadt Hanau	3,704 %
	Stadt Marburg	3,704 %
	Stadt Rüsselsheim	3,704 %
	Stadt Wetzlar	3,704 %
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704 %
	Landkreis Fulda	3,704 %
	Landkreis Gießen	3,704 %
	Landkreis Groß-Gerau	3,704 %
	Hochtaunuskreis	3,704 %
	Lahn-Dill-Kreis	3,704 %
	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704 %
	Main-Kinzig-Kreis	3,704 %
	Main-Taunus-Kreis	3,704 %
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704 %
	Odenwaldkreis	3,704 %
	Landkreis Offenbach	3,704 %
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704 %
	Vogelsbergkreis	3,704 %
	Wetteraukreis	3,704 %
<b>Organe des Unternehmens</b>		
<b>Aufsichtsrat</b>	Petra Roth, Oberbürgermeisterin 28 weitere Mitglieder, Landrat Manfred Michel für den Landkreis Limburg-Weilburg	
<b>Geschäftsführung</b>	Volker Sparmann (Sprecher)	
Stellvertr. oder Prokuristen	Hansjörg Röhrich (bis 31. März 2008) Knut Ringat (ab 01. April 2008)	

## Bilanz des RMV

<b>AKTIVA</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>3.375</b>	<b>3.118</b>
Sonstige Vermögensgegenstände		17.323	11.864
Kassenbestand		1.463	4.872
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>18.786</b>	<b>16.735</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>493</b>	<b>384</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>22.654</b>	<b>20.237</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>2.172</b>	<b>2.172</b>
<b>Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>		<b>3.375</b>	<b>3.119</b>
<b>Rückstellungen</b> (f. Pensionen, sonstige Rückstellungen)		<b>9.707</b>	<b>8.667</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>7.358</b>	<b>6.256</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>42</b>	<b>25</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>22.654</b>	<b>20.237</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in T€</b>	<b>2008 in T€</b>	<b>2007 in T€</b>
Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen		27.467	26.770
+Erträge aus Projektzuweisungen		4.256	2.420
+Sonstige betriebliche Erträge		1.488	817
-Zuführung zu Sonderposten f. Zuschüsse Anlagevermögen		1.451	1.484
-Aufwendungen f. bezogene Leistungen		18.024	16.012
-Personalaufwand		9.971	8.597
-Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände AV		1.194	1.291
+Erträge auf Auflösung Sonderposten f. Zuschüsse AV		1.194	1.291
- sonstige betriebliche Aufwendungen		4.497	5.226
+Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		142	746
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		753	593
-Abschreibungen auf Finanzanlagen & WP Umlaufvermögen		0	19
-Aufwendungen aus Verlustübernahme		160	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	5
Jahresüberschuss/Fehlbetrag nach Steuern		0	0

Der RMV hatte uns die Übersendung der Unterlagen für die 39. Kalenderwoche zugesagt. Allerdings hat die Geschäftsführung des RMV entschieden, dass die Unterlagen erst nach der Vorlage im Aufsichtsrat übersandt werden sollen. Dies soll Ende der 40., Anfang der 41. Kalenderwoche geschehen.



### 3.7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

<b>Name des Unternehmens</b>	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH
<b>gegründet</b>	12. April 1994, AG Limburg, B 1260
<b>Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr Das Stammkapital beträgt 103.000,00 €
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez

<b>Beteiligungsverhältnisse / Entwicklung</b>	<b>Anteil</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
1. Landkreis Limburg-Weilburg*	17.250 €	16,75 %	18,50%	18,50%
2. Landkreis Limburg-Weilburg*	2.050 €	2,00 %	2,00%	2,00%
<b>Kreisanteil in %</b>	<b>19.300,00 €</b>	<b>18,75 %</b>	<b>20,50%</b>	<b>20,50%</b>
5. Stadt Hadamar	1.800 €	1,75%	1,75%	0,00%
6. Stadt Diez und Verbandsgemeinde Diez	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
7. Gemeinde Beselich	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
8. Gemeinde Dornburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
9. Stadt Runkel	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
10. Gemeinde Hünfelden	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
11. Stadt Limburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
12. Gemeinde Löhnberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
13. Gemeinde Mengerskirchen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
14. Gemeinde Merenberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
15. Gemeinde Selters	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
16. Gemeinde Villmar	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
17. Gemeinde Waldbrunn	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
18. Stadt Weilburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
19. Gemeinde Elz	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
20. Gemeinde Brechen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
21. Gemeinde Weilmünster	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
22. Gemeinde Weinbach	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
<b>Gemeindeanteile</b>	<b>32.400,00 €</b>	<b>31,50 %</b>	<b>29,75%</b>	<b>29,75%</b>
23. Kreissparkasse Limburg	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
24. Kreissparkasse Weilburg	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
25. Nassauische Sparkasse	5.150 €	5,00%	5,00%	5,00%
26. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	2.600 €	2,50%	2,50%	2,50%
27. Volksbank Mittelhessen e.G.	2.600 €	2,50%	2,50%	2,50%
28. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	950 €	0,90%	0,90%	0,90%
29. Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	900 €	0,85%	0,85%	0,85%
30. Frankfurter Volksbank (vormals Weilmünster)	550 €	0,50%	0,50%	0,50%
31. Volksbank Schupbach	450 €	0,40%	0,40%	0,40%

32. Volksbank Langendernbach	400 €	0,35%	0,35%	0,35%
<b>Bankenanteil</b>	<b>23.900,00 €</b>	<b>23,00%</b>	<b>23,00%</b>	<b>23,00%</b>
33. Förderverein RegionAktiv e.V. (7 VR 828)	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
34. Industrie und Handelskammer Limburg	12.800 €	12,50%	12,50%	12,50%
35. Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg	12,800 €	12,50%	12,50%	12,50%
<b>Summe</b>	<b>27.400,00 €</b>	<b>26,75%</b>	<b>26,75%</b>	<b>26,75%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>103.000,00€</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

**Besetzung der Organe****Gesellschafterversammlung**

Mitglieder des Landkreises  
Dr. Helmut Kleinoeder  
Rudolf Schäfer

**Aufsichtsrat**

Mitglieder des Landkreises

**Vorsitzender:**

Manfred Michel, Landrat

**Stellvertretender Vorsitzender**

Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter

**Geschäftsführer**

Walter Gerharz

**Bilanz der WfG**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	2.430,00	4.144,00	1.362,00
Beteiligungen	7.002.676,06	7.002.676,06	7.002.676,06
Umlaufvermögen	403.015,22	539.143,98	491.937,57
Kassenbestand, Guthaben bei KI	390.362,12	348.497,50	365.532,65
Rechnungsabgrenzungsposten	1,95	90,28	738,50
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>7.798.487,35</b>	<b>7.894.553,82</b>	<b>7.862.248,78</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Verlustvortrag	119.432,69	126.683,06	-19.276,94
Jahresüberschuss	21.744,62	-7.250,37	145.960,00
<b>Eigenkapital</b>	<b>244.177,31</b>	<b>222.432,69</b>	<b>229.683,06</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>8.400,00</b>	<b>9.100,00</b>	<b>6.300,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.226.756,25</b>	<b>7.346.154,67</b>	<b>7.294.864,11</b>
- aus Lieferungen und Leistungen	1.887,98	2.421,95	13.718,69
- gegenüber Gesellschaftern	314.444,51	314.444,51	317.682,92
Sonstige Verbindlichkeiten	2.821,30	0,00	3.238,41
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>7.798.487,35</b>	<b>7.894.553,82</b>	<b>7.865.487,19</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
+ Erträge aus Zuschüssen	6.630,08	10.659,26	198.776,24
+ sonstige betriebliche Erträge	18.684,86	40.770,17	118.169,08
- Materialaufwand	14.847,46	158.202,23	268.504,96
- Abschreibungen	1.714,00	1.606,47	1.736,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	53.222,76	61.595,37	51.045,94
+ Erträge aus Beteiligungen	396.550,00	513.380,00	466.806,12
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.386,95	17.016,96	12.848,28
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	226.756,25	346.186,67	294.864,11
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>28.642,53</b>	<b>14.235,63</b>	<b>180.448,71</b>
- sonstige Steuern	6.897,91	21.486,00	34.488,71
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>21.744,62</b>	<b>-7.250,37</b>	<b>145.960,00</b>

### **Auszug aus dem Lagebericht**

Eine außerordentliche 21. Gesellschafterversammlung der WFG fand am 07.04.2009 im Rathaus der Gemeinde Beselich statt. Einziger Tagesordnungspunkt war eine vom HMULV verlangte Änderung des Gesellschaftervertrages. Diese war notwendig, damit ein bei der WFG als Beirat geführtes Regionalforum die erforderliche Rechtsfähigkeit im Sinne des HMULV erlangt. Im Beisein einer Notarin wurde der Gesellschaftervertrag entsprechend geändert.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Aufgrund personeller Veränderungen beim Landkreis Limburg-Weilburg soll die WFG ab 2010 Anstellungsträger für einen Mitarbeiter im Bereich Tourismus und Marketing werden. Diese Stelle soll voraussichtlich zum Frühsommer 2010 ausgeschrieben werden. Darüber hinaus soll bei der WFG in 2010 eine weitere Aufstockung des Personals stattfinden. Die dann anfallenden Kosten für beide Stellen werden vom Landkreis Limburg-Weilburg übernommen und sind somit für die WFG kostenneutral.

Die Entscheidung, die Kooperationsvereinbarung mit Steinbeis zu kündigen, hat zu einer merklichen Reduzierung der Ausgabenseite geführt. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft wird zukünftig nachhaltig durch ihre Einnahmen gesichert sein.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH hat sich seit der Gründung im Jahr 1994 als zuverlässige und qualitativ anspruchsvolle Beratungseinrichtung in der Region etabliert. Die aktive Kontaktpflege zu den ansässigen Unternehmen, die Unternehmensnähe und die große Resonanz auf das Beratungs- und Dienstleistungsangebot sprechen für dieses Konzept.

Für die weitere erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft ist es notwendig, dass die finanzielle Basis, trotz der zum Teil schwierigen finanziellen Situation einzelner Gesellschafter, auch zukünftig ausreichend gesichert bleibt. Durch den geplanten Ausbau der Marketingaktivitäten der Gesellschaft werden sich zukünftig zusätzliche neue Ausgabenpositionen ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet die Gesellschaft auf Basis der Neustrukturierung und unter den im Wirtschaftsplan genannten Voraussetzungen erneut mit einem positiven Ergebnis.

Mit Vertrag vom 5. Dezember 2006 hat die Gesellschaft einen Vertrag als stiller Gesellschafter mit der Nassauischen Sparkasse mit einer Vermögenseinlage von € 7,0 Mio. geschlossen. Die Laufzeit ist auf das Ende des Kalenderjahres 2015 befristet und ist für beide Seiten unkündbar. Es gibt jedoch für die Nassauische Sparkasse ein außerordentliches Kündigungsrecht mit einer Frist von 2 Jahren zum Ende eines Geschäftsjahres, das frühestens zum 31. Dezember 2011 ausgeübt werden kann, wenn sich Rechtsvorschriften ändern, die zu einer höheren Steuerbelastung im Zusammenhang mit der Vermögenseinlage führen, als zum Zeitpunkt der Begründung der stillen Gesellschaft.

Für die stille Gesellschaft wird eine Verzinsung im Nennbetrag der Einlage mit dem 12-Monatseuribor zuzüglich einer Marge von 2,58 % gewährt. Die stille Gesellschaft ist an einem etwaigen Verlust der

Nassauischen Sparkasse im Verhältnis ihres Buchwertes zum sonstigen am Verlust teilnehmenden haftendem Eigenkapital der Nassauischen Sparkasse beteiligt, jedoch begrenzt auf die Höhe der Vermögenseinlage.

Die Vermögenseinlage wurde in voller Höhe bei einem Kreditinstitut refinanziert. Der Kredit ist endfällig am 30. April 2016 und durch eine 100%ige Ausfallbürgschaft des Landkreises Limburg-Weilburg abgesichert. Es ist lediglich eine außerordentliche Kündigungsfrist vorgesehen.

Die WFG wird auch 2010 unter Berücksichtigung der Neustrukturierung ihr Beratungs- und Dienstleistungsangebot vorhalten und in Teilbereichen ausbauen. Die Anpassungsfähigkeit an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse der Gesellschafter sind dabei stets gewährleistet.

Limburg an der Lahn, 16. April 2010

Walter Gerharz

### 3.7.1 FRANKFURTRHEINMAIN GMBH INTERNATIONAL MARKETING OF THE REGION

---

<b>Name des Unternehmens</b>	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region																														
<b>Gegründet</b>	24. März 2005, AG Frankfurt am Main, HRB 75141																														
<b>Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 250.000,00 €																														
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen.																														
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Hartmut Schwesinger																														
<b>Aufsichtsrat</b>	Landrat Robert Gall (Vorsitzender bis 27. Februar 2008) Horst Schneider (Vorsitzender ab 27. Februar 2008)  Jeder Gesellschafter entsendet je ein Mitglied in den Aufsichtsrat. Für den Landkreis Limburg-Weilburg ist dies Herr Landrat Manfred Michel. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge. Die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an der Gesellschaft beträgt 2.500 € (1,00%).																														
<b>Gesellschafter</b>	Die Gesellschaft hat 24 Mitglieder im Einzelnen sind dies: <table> <tr> <td>Stadt Frankfurt am Main</td> <td>HA Hessen Agentur GmbH</td> </tr> <tr> <td>IHK-Forum Rhein-Main</td> <td>Stadt Offenbach am Main</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Wiesbaden</td> <td>Main-Taunus-Kreis</td> </tr> <tr> <td>Main-Kinzig-Kreis</td> <td>Wetteraukreis</td> </tr> <tr> <td>Kreis Offenbach</td> <td>Hochtaunuskreis</td> </tr> <tr> <td>Kreis Groß-Gerau</td> <td>Kreis Bergstraße</td> </tr> <tr> <td>Wissenschaftsstadt Darmstadt</td> <td>Stadt Rüsselsheim</td> </tr> <tr> <td>Stadt Homburg v. d. Höhe</td> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> </tr> <tr> <td>Stadt Hanau</td> <td>Rheingau-Taunus</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Darmstadt-Dieburg</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Handwerkskammer Rhein-Main</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)</td> <td></td> </tr> </table>	Stadt Frankfurt am Main	HA Hessen Agentur GmbH	IHK-Forum Rhein-Main	Stadt Offenbach am Main	Landeshauptstadt Wiesbaden	Main-Taunus-Kreis	Main-Kinzig-Kreis	Wetteraukreis	Kreis Offenbach	Hochtaunuskreis	Kreis Groß-Gerau	Kreis Bergstraße	Wissenschaftsstadt Darmstadt	Stadt Rüsselsheim	Stadt Homburg v. d. Höhe	Landkreis Limburg-Weilburg	Stadt Hanau	Rheingau-Taunus	Landkreis Darmstadt-Dieburg		Handwerkskammer Rhein-Main		Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.		Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main		Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.		Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	
Stadt Frankfurt am Main	HA Hessen Agentur GmbH																														
IHK-Forum Rhein-Main	Stadt Offenbach am Main																														
Landeshauptstadt Wiesbaden	Main-Taunus-Kreis																														
Main-Kinzig-Kreis	Wetteraukreis																														
Kreis Offenbach	Hochtaunuskreis																														
Kreis Groß-Gerau	Kreis Bergstraße																														
Wissenschaftsstadt Darmstadt	Stadt Rüsselsheim																														
Stadt Homburg v. d. Höhe	Landkreis Limburg-Weilburg																														
Stadt Hanau	Rheingau-Taunus																														
Landkreis Darmstadt-Dieburg																															
Handwerkskammer Rhein-Main																															
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.																															
Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main																															
Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.																															
Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)																															



**Bilanz der FrankfurtRheinMain GmbH**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in T€</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1.744,00	3.489,00	24
<b>Anlagevermögen</b>	126.310,00	124.819,00	147
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	554.944,64	361.473,99	546
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.429.548,26	2.472.684,24	1.531
Rechnungsabgrenzungsposten	48.306,44	32.554,93	36
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>3.172.619,19</b>	<b>2.995.021,16</b>	<b>2.284</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in T€</b>
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250
Rücklagen	17.325.000,00	13.290.000,00	9.300
Verlustvortrag	11.347.282,65	7.829.168,61	4.043
Jahresfehlbetrag	3.945.888,89	3.518.114,04	3.786
<b>Kapitalanteile</b>	<b>2.281.828,46</b>	<b>2.192.717,35</b>	<b>1.721</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>461.131,38</b>	<b>303.974,99</b>	<b>194</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>429.659,35</b>	<b>498.328,82</b>	<b>369</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>3.172.619,19</b>	<b>2.995.021,16</b>	<b>2.284</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
+ Umsatzerlöse	71.278,22	126.914,18	74.416,83
+ sonstige betriebliche Erträge	321.541,83	75.870,74	121.664,97
- Materialaufwand	2.047.975,45	1.729.597,07	1.461.322,37
- Abschreibungen	26.767,84	43.843,67	44.029,72
- sonstige betriebliche Aufwendungen	629.880,87	651.342,46	991.994,10
- Personalaufwand	1.642.940,32	1.376.022,44	1.534.120,99
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.534,54	82.809,46	50.154,87
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	2.210,78	1.231,15
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.945.209,89</b>	<b>-3.517.422,04</b>	<b>-3.786.461,66</b>
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0	1.167,83
- sonstige Steuern	679,00	692,00	678,00

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-3.945.888,89</b>	<b>-3.518.114,04</b>	<b>-3.785.971,83</b>
-------------------------	----------------------	----------------------	----------------------

**Auszug aus dem Lagebericht 2009**

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist ein Unternehmen, das sog. Leistungserstellungszwecken dient. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von TEUR 250. Finanzielle Grundlage der Gesellschaft sind Zahlungen, die die Gesellschafter nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages jährlich an die Gesellschaft leisten. In dem Geschäftsjahr 2009 betrug die Gesamtsumme der von den Gesellschaftern zu leistenden Zuzahlungen TEUR 4.000. Zusätzlich wurden Umsatzerlöse von rd. TEUR 71 generiert. Die Verfügbarkeit der Finanzmittel der Gesellschafter ist in dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft festgeschrieben. Die Zuzahlungen der Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2009 sind zum 17. November 2009 in voller Höhe geleistet worden.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wider:

- Standortwerbung im Ausland und Unterstützung der regionalen Institutionen bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen
- Betreuung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen in der Region in Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsförderungen
- Unterstützung lokaler Wirtschaftsförderungen bei der Ansiedlung von Institutionen und Unternehmen

Die Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und -strategien
- Entwicklung der gemeinsamen Marke „FrankfurtRheinMain“
- Vernetzung und Bündelung der Stärken des Wirtschaftsraumes FrankfurtRheinMain

Die wesentlichen Zielgebiete der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region sind folgende Länder:

- USA
- Korea
- Japan
- China
- Indien
- EU + MOE
- Russland/GUS
- Taiwan
- Asien/Pazifik

### **Ertragslage**

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Beteiligungen Dritter an den Veranstaltungen und der Vermietung der Marketing-Lounge. Im Jahr 2009 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 71 TEUR erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt -3.945 TEUR (Vorjahr -3.517 TEUR).

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region geht im 5-Jahresplan davon aus, dass sich die Erlöse aus Beteiligungen Dritter und der Vermietung der Marketing-Lounge in den nächsten Jahren steigern. Angestrebt wird, dass die Gesellschaft langfristig im Durchschnitt einen höheren Anteil der Kosten durch Erlöse wird decken können.

### **Prognosebericht**

Auch für 2010 und 2011 wird ein negatives Geschäftsergebnis erwartet, welches jedoch in der Kosten- und Erlösstruktur begründet ist.

Die Gesellschaft steht im Jahr 2010 ein Budget von TEUR 4.000 in Abhängigkeit des Verbleibs des Gesellschafters Rheingau-Taunus-Kreis (2,5%) zur Verfügung. Der Wirtschaftsplan wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates bereits im Geschäftsjahr 2009 genehmigt.

Für die Jahre 2010 und 2011 wird erwartet, dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert ist. Neben den vertraglich zugesicherten Zuzahlungen der Gesellschaft ist der Finanzmittelstand auch noch vorhanden und nicht verplant.

Eines der wichtigsten Ziele ist es weiterhin, das Produkt, die Region FrankfurtRheinMain, als einen Begriff zu etablieren, d. h. ihn nicht nur nach außen, gegenüber potentiellen Investoren, sondern auch in die Region hinein zu kommunizieren und zu leben.

Vor dem Hintergrund der von der Stadt Frankfurt am Main betriebenen Verkürzung der Kündigungsfrist geht die Gesellschaft davon aus, dass es vier Jahre nach ihrer Gründung Überlegungen gibt, auf

Grund der vorliegenden Erfahrungen Anpassungen in der Struktur der Gesellschaft vorzunehmen. Die Existenz der Gesellschaft wird dabei nicht in Frage gestellt. Der Austritt des Rheingau-Taunus-Kreises ist insoweit aus heutiger Sicht ein Einzelfall.

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2010

Dr. Hartmut Schwesinger  
Geschäftsführer

### **3.8 KIG – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & CO. KG**

---

Der Landkreis ist alleiniger Kommanditist der KIG Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG. Persönlich haftender Gesellschafter der KIG ist die IGUMENITSA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 31 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale-and-lease-back).

Die Grundstücke befinden sich weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der Schulen in eine Fondsgesellschaft, die die KIG (vertreten durch die IGUMENITSA) unter der Kapitalbeteiligung der Factora Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 2,09 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 21. Dezember 2005 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Bad Camberg/Erbach
- 2) Grundschule Bad Camberg/Würges
- 3) Gesamtschule Bad Camberg inkl. Turnhalle (Taunusschule)
- 4) Sporthalle / Sportplatz Bad Camberg
- 5) Grundschule Beselich
- 6) Grundschule Langendernbach (inkl. Nebengebäude)
- 7) Grundschule mit Nebengebäude Thalheim
- 8) Grund-, Haupt- und Realschule 1+2 Frickhofen (St. Blasius)
- 9) Haupt- und Realschule mit Turnhalle Erlenbachschule Elz
- 10) Grundschule und Sporthalle Niederhadamar
- 11) Grundschule Steinbach
- 12) Gesamtschule/Sporthalle Freiherr-v.-Stein-Schule Hünfelden
- 13) Grundschule Ahlbach
- 14) Grundschule Staffel
- 15) Haupt- u. Realschule Limburg, Theodor-Heuss-Schule
- 16) Grund- und Hauptschule Eschhofen
- 17) Haupt- und Realschule mit Turnhalle, Joh.-Wolfgang-v.-Goethe-Schule, Limburg
- 18) Gymnasium Tilemannschule, Limburg
- 19) Heinz-Wolf-Halle, Limburg
- 20) Berufsschule Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
- 21) Lindenschule Lindenholzhausen, inkl. Turnhalle
- 22) Grundschule Linter
- 23) Grund- und Hauptschule inkl. Parkplätze und Turnhalle Albert-Wagner-Schule Merenberg
- 24) Grundschule Am Sonnenhang inkl. Sportplatz, Runkel
- 25) Johann-Chr.-Senckenberg-Schule, Haupt- u. Realschule inkl. Turnhalle und Wohnhaus, Runkel
- 26) Grundschule Haintchen
- 27) Jakob-Mankel-Schule Weilburg (Pestalozzi- u. Mankel-Schule inkl. Turnhalle)
- 28) Gymnasium Philippinum Weilburg (Gymnasium, Gymnasium I & II inkl. Sporthalle)
- 29) Berufsschule inkl. Turnhalle Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- 30) Gesamtschule Weilmünster inkl. Turnhalle
- 31) Grundschule und Turnhalle Schulaußenstelle Laubuseschbach

**Bilanz der KIG**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>Ausstehende Einlagen</b>	25.0000,00	25.000,00	25.000,00
<b>Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)</b>	83.193.142,21	84.889.216,11	83.182.339,12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	152.047,00	152.047,00
Kassenbestand/Guthaben bei KI	136.090,89	141.933,02	186.674,16
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>83.354.233,10</b>	<b>85.208.196,20</b>	<b>83.528.060,28</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
<b>Kapital des atypisch stillen Gesellschafters</b>			
Festkapitalkonto	17.006.927,00	17.006.927,00	17.006.927,00
Gesellschafterverrechnungskonto	779.898,77	888.082,33	977.328,50
Verlustvortragkonto	4.448.500,95	3.741.732,19	3.036.825,93
Rückstellungen	5.172,50	5.113,00	5.113,00
Verbindlichkeiten gg. KI, Gesellschafter, sonstige	69.985.735,78	71.024.806,06	68.550.517,71
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>83.354.233,10</b>	<b>85.208.196,20</b>	<b>83.528.060,28</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umsatzerlöse	4.062.914,50	3.554.875,32	3.449.887,08
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	995,57	809,00
- Materialaufwand	14.213,23	14.039,32	12.182,08
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.874.407,11	1.679.998,54	1.679.998,54
- sonstige betriebliche Aufwendungen	41.496,10	41.725,72	40.935,44
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172,74	682,26	947,71
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.839.739,56	2.525.655,83	2.555.396,86
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-706.768,76</b>	<b>-704.906,26</b>	<b>-836.869,13</b>
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	<b>706.768,76</b>	<b>704.906,26</b>	<b>936.869,13</b>
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	0,00

<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
-------------------------	-------------	-------------	-------------

### **3.8 .1 KIG II – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG**

Die II. Tranche wurde vom Landkreis unter Federführung der Hannover-Leasing platziert. Da die Gesetzeslage sich geändert hat, ist die analog zur KIG I gelaufene Abwicklung des Geschäftes heute nicht mehr möglich. Aufgrund der guten Erfahrungen durch die I. Tranche (KIG I) nutzte der Landkreis die gesetzlich zulässigen Möglichkeiten. Dadurch wurde vor dem Stichtag 31. Dezember 2006 der Landkreis alleiniger Kommanditist der KIG II -Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG.

Persönlich haftender Gesellschafter der KIG II ist die ANKYRA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 29 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen, Bürogebäude) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Wie schon bei der ersten Tranche befinden sich die Grundstücke weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der (29) Gebäude in eine Fondsgesellschaft, die die KIG II (vertreten durch die ANKYRA) unter der Kapitalbeteiligung der TAGETES Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 1,034 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 12. Dezember 2006 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG II das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Oberbrechen
- 2) Grund- und Hauptschule Niederbrechen
- 3) Grundschule Wilsenroth
- 4) Elbtalschule Grundschule und Turnhalle
- 5) Grundschule Elz Süd mit Turnhalle
- 6) Grundschule Hadamar 2. BA, + 1. BA
- 7) Grundschule Niederzeuzheim, Hauptgebäude und Anbau
- 8) Grundschule Oberzeuzheim
- 9) Grundschule Offheim
- 10) Leo-Sternberg-Schule, Limburg Haupt- und Realschule 1. und 2. BA, Ausbau
- 11) Adolf-Reichwein-Schule, Limburg, 1. + 2. BA, PPC-Schule, 1., 2., 3. und 4. BA
- 12) Grundschule Auf dem Falkenflug, Löhnberg, Nebengebäude und Sporthalle
- 13) Grundschule Franz-Leuninger-Schule, Mengerskirchen
- 14) Haupt- und Realschule Westerwaldschule Mengerskirchen,
- 15) Grundschule Runkel-Arfurt
- 16) Grundschule Runkel-Dehrn, Altbau und Anbau
- 17) Haupt- und Realschule MPS Goldener Grund, Selters
- 18) Grundschule Villmar-Aumenau
- 19) Haupt- und Realschule Johann-Christian-Senckenberg-Schule, Villmar
- 20) Grundschule Waldbrunn-Lahr
- 21) Grundschule Waldbrunn-Hintermeilingen
- 22) Grundschule Waldbrunn-Hausen
- 23) Heinrich-von-Gagern-Schule, Weilburg
- 24) Sonderschule und Turnhalle Walderbachschule, Weilburg,
- 25) Grundschule Weilmünster, Altbau, Neubau, Pavillon, Turnhalle
- 26) Grundschule 1. BA, Turn- und Mehrzweckhalle Karl-Schapper-Schule, Weinbach,
- 27) Gesamtschule mit Nebengebäuden, 2 Sporthallen Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar,
- 28) Altes Gymnasium, PPC, gemischt
- 29) Kreishaus, Kreisverwaltung Limburg

**Bilanz der KIG II**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
<b>Ausstehende Einlagen</b>	25.000,00	25.000,00	25.000,00
<b>Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)</b>	53.256.611,11	54.285.569,19	55.423.338,57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150,00	0,00	3.926,13
Kassenbestand	55.885,24	61.601,71	68.004,95
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>53.337.646,35</b>	<b>54.285.569,19</b>	<b>55.519.639,65</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Kapitalanteile	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Verlustanteile	0,00	0,00	0,00
<b>Kommanditkapital</b>	25.000,00	25.000,00	25.000,00
<b>Kapital des atypisch stillen Gesellschafters</b>	9.682.423,97	10.180.532,34	10.757.578,05
<b>Rückstellungen</b>	5.170,00	5.113,00	5.113,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	43.625.052,38	44.161.525,56	44.731.948,60
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>53.337.646,35</b>	<b>54.372.170,90</b>	<b>55.519.639,65</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umsatzerlöse	2.480.637,62	2.399.153,10	2.328.164,70
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	407,00
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	20.511,27	10.765,91	9.341,70
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.137.769,38	1.137.769,38	1.137.769,38
- sonstige betriebliche Aufwendungen	23.887,05	23.595,72	23.891,59
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66,30	274,34	355,68
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.722.085,11	1.743.958,14	1.762.820,18
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-423.548,89</b>	<b>-516.661,71</b>	<b>-604.895,47</b>
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	423.548,89	516.661,71	604.895,47
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	0,00

<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
-------------------------	-------------	-------------	-------------

### 3.9 ZVN FINANZ GMBH

Hintergrund, der zur Gründung der ZVN GmbH geführt hatte, ist bzw. war die Absicht der Naspas, ihre Ausstattung mit Eigenkapital zu verbessern. Daher hat die Nassauische Sparkasse den Gewährträgern angeboten, sukzessiv stille Einlagen mit einer Gesamtsumme von 300 Mio. € zu zeichnen. Die Pläne sind nach Begeben der ersten Tranche allerdings nicht mehr weiterverfolgt worden.

Auf den Landkreis Limburg-Weilburg entfallen gemäß Beteiligungsquote am Sparkassenzweckverband Nassau sieben Prozent, was einer Summe von 21 Mio. € stille Einlage entspricht. Nach dem Aussetzen der weiteren Beteiligung via stille Einlagen wird die Gesamtbeteiligung wie vertraglich vereinbart auf die erste Tranche beschränkt bleiben. Die Gesamtmaßnahme wird nach aktuellem Stand nicht mehr in drei Tranchen á 100 Mio. € abgewickelt. Die erste und wohl einzige Tranche – der Kreisanteil hieran beträgt 7,0 Mio. € - wurde im Dezember 2006 zur Zeichnung begeben.

Eigens für die Zeichnung hat der Landkreis mit den anderen Mitgliedern des Sparkassenzweckverbandes Nassau eine Beteiligungsgesellschaft, die ZVN Finanz GmbH gegründet.

**Mitglieder der ZVN GmbH sind:**

- die Stadt Wiesbaden <sup>(1)</sup>
- der Landkreis Limburg-Weilburg <sup>(2)</sup>
- der Rhein-Lahn-Kreis <sup>(3)</sup>
- der Westerwaldkreis <sup>(4)</sup>
- der Main-Taunus-Kreis <sup>(5)</sup>
- der Hochtaunuskreis <sup>(6)</sup>

**Das Stammkapital beträgt:** 25.000,00 €

**Das Stammkapital ist wie folgt eingezahlt:**

<sup>(1)</sup> 6.150,00 €		<sup>(4)</sup> 5.350,00 €
<sup>(2)</sup> 2.850,00 €		<sup>(5)</sup> 3.700,00 €
<sup>(3)</sup> 4.100,00 €		<sup>(6)</sup> 2.850,00 €

**Geschäftsführer:** Herr Jens B. Fischer (bis 28. April 2009)  
**Herr Andreas Diehl (ab 28. April 2009)**

Anlass für die Gründung der Beteiligungsgesellschaft ist die Tatsache, dass der Landkreis sich nicht direkt an der Naspas beteiligen darf. Diese GmbH musste für die Zeichnung der stillen Einlagen einen Kredit in Höhe der Beteiligungssumme (anteilig für den Landkreis Limburg-Weilburg) von derzeit maximal 7,0 Mio. € aufnehmen. Für diesen Kredit bürgt der Landkreis.

Die Tranche über 7,0 Mio. € wurde im Dezember 2006 - allerdings von der WfG - (sh. 3.4, S. 34-37) gezeichnet. Der Kredit hierfür ist bei der HSH Nordbank aufgenommen worden und der Landkreis hat eine 100%-ige Ausfallbürgschaft übernommen.

Die Tilgung des Kredites erfolgt endfällig am 30.04.2016.

Dieses Geschäft wurde auch deswegen abgeschlossen, weil der Wegfall der Gewährträgerhaftung in 2005 sich **nicht** auf bereits vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Verträge bezieht und der Kreis über die Gewährträgerhaftung bis zum 31. Dezember 2015 (mit-)haftet. Insofern war und ist die Risikobetrachtung auch davon geprägt, dass die Stärkung der Position der Naspas im Zweifelsfall dem Kreis zugute kommt.

Die stillen Reserven werden überdies verzinst, also das Kapital wird sowohl am Gewinn als auch am eventuellen Verlust vollständig beteiligt.



<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Ausstehende Einlagen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen, Bet. als stiller Gesellschafter	51.000.000,00	51.000.000,00	39.000.000,00
Umlaufvermögen	3.041.910,00	3.576.138,18	2.620.920,49
<b>Summe</b>	<b>54.054.410,00</b>	<b>54.588.638,18</b>	<b>41.633.420,49</b>
<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Einlage des stillen Gesellschafters	39.000.000,00	39.000.000,00	39.000.000,00
Gewinnrücklagen	25.121,03	13.778,23	31.665,53
Jahresüberschuss	50.455,84	11.342,80	10.612,70
<b>Eigenkapital</b>	<b>39.100.576,87</b>	<b>39.050.121,03</b>	<b>39.067.278,23</b>
Genussscheinkapital	12.000.000,00	12.000.000,00	0,00
Rückstellungen	31.567,93	136.189,00	10.219,88
Verbindlichkeiten	2.952.669,45	3.402.328,15	2.584.422,38
<b>Summe</b>	<b>54.084.814,25</b>	<b>54.588.638,18</b>	<b>39.223.330,66</b>

<b>GuV</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Sonstige betriebliche Erträge	92,40	18.000,00	294,01
Personalaufwand, Löhne und Gehälter	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	7.932,30	6.971,57	10.036,20
Erträge aus d. Bet. als stiller Gesellschafter	3.024.150,00	3.543.712,46	2.610.540,83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	221,44	31,53	43,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.842.056,22	3.405.091,62	2.580.673,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	173.475,32	148.680,80	19.168,58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123.019,48	137.338,00	8.555,58
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>50.455,84</b>	<b>11.342,80</b>	<b>10.613,00</b>

### **Geschäftsentwicklung und Lage**

Die ZVN Finanz GmbH hat per 1. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39,0 Mio. EUR erhalten und am gleichen Tag eine stille Einlage von ebenfalls 39,0 Mio. EUR bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Die ZVN Finanz GmbH erzielt aus dem Geschäft jährlich eine feste Marge. Die stillen Einlagen sind jeweils bis zum 31. Dezember 2015 befristet.

Am 29. Februar 2008 hat die ZVN Finanz GmbH einen Genussschein von 12,0 Mio. EUR an die Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden, verkauft und am gleichen Tag von der Nassauischen Sparkasse einen Genussschein von 12,0 Mio. EUR erworben. Daraus erzielt die ZVN Finanz GmbH ebenfalls eine feste Marge. Die Laufzeit der Genussscheine endet jeweils am 31. Dezember 2015.

Damit ist das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresüberschuss von 50 TEUR erzielt.

Nach dem 31. Dezember 2009 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### **Ausblick**

Da die Verzinsung der stillen Einlagen und der Genussscheine aufeinander abgestimmt sind, wird eine planmäßige Entwicklung der Gesellschaft erwartet. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

Wiesbaden, 16. Februar 2010

ZVN Finanz GmbH  
- Geschäftsführung -

Diehl

## 4. ZWECKVERBÄNDE

### 4.1 ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

<b>Anschrift</b>	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431 – 296249, Fax 06431 – 296298 E-Mail: <a href="mailto:s.lorber@limburg-weilburg.de">s.lorber@limburg-weilburg.de</a>
<b>Aufgabe</b>	Der Verband hat die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schupbach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln (Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45 b HWG).
<b>Gründung</b>	<b>1984</b>
<b>Mitglieder</b>	Landkreis Limburg-Weilburg (54 %), Gemeinde Beselich (46 %)
<b>Verbandsversammlung</b>	Rüdiger Brühl (für den Kreis) Regina Heep (für den Kreis) Hans Peter Maxeiner (für Gem. Beselich) Ulrich Ahlback (für Gem. Beselich)
<b>Verbandsvorstand</b>	Manfred Michel, Landrat, Verbandsvorsteher Martin Rudersdorf, stellv. Verbandsvorsteher Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Norbert Heil
<b>Jahresrechnung</b>	vom 15. April 2009 für das Jahr 2008,
<b>Prüfungsbehörde</b>	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg

<b>Hauswirtschaftliche Eckdaten</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>	<b>2006 in €</b>
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	421.495,64	407.133,50	280.739,43
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	2.256.191,65	313.169,44	142.227,98
Gesamtausgaben	2.677.687,29	720.302,94	422.967,41
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Stand des Vermögens zum 31.12.	2.276.643,64	1.926.950,28	1.977.897,24
Stand der Rücklagen zum 31.12. (inkl. 528.000 BSV)	577.941,84	338.545,35	67.288,17
Stand der Schulden zum 31.12.	2.686.338,65	492.575,86	535.491,14

## 4.2 FERIEMLAND WESTERWALD-LAHN-TAUNUS, KREIS LIMBURG-WEILBURG

---

<b>Anschrift</b>	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431-296221, Fax 06431-296444
<b>Aufgabe</b>	Der Fremdenverkehrsverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Fremdenverkehrsverein hat insbesondere die Aufgaben, den Fremdenverkehr im Vereinsgebiet zu fördern und zu koordinieren. Er allein ist befugt, die gemeinschaftlichen, den Fremdenverkehr im Kreis betreffenden Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu stärken.
<b>Gründung</b>	1980
<b>Mitglieder</b>	Landkreis Limburg-Weilburg, 17 Städte und Gemeinden des Landkreises, Verkehrs- und Verschönerungsvereine, Einrichtungen und Betriebe des Fremdenverkehrs
<b>Vorstand</b>	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Bürgermeister Jörg Sauer, stellv. Vorsitzender sowie weitere acht Beisitzer
<b>Geschäftsführer</b>	Reinhold Hasselbächer, Limburg
<b>Jahresergebnis</b>	Bestand aus 2008: 24.420,90 € + Einnahmen in 2009: 58.544,97 € ./..Ausgaben in 2008: 54.256,48 € Jahresergebnis: 4.288,49 € <b>Ergebnis 31.12.2009: 28.289,39 €</b>
<b>Prüfungsbehörde</b>	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg
<b>Beitrag des Landkreises</b>	2005: 50.000 € 2006: 50.000 € 2007: 52.000 € 2008: 53.443 € <b>2009: 50.000 €</b>

Der Landkreis übernimmt die Beiträge der Städte und Gemeinden an das Ferienland.

### 4.3 GESELLSCHAFT HOCHTAUNUSSTRASSE

---

<b>Anschrift</b>	Ludwig-Erhard-Anlage 1-4, Turm 1. EG 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: 06172-9994140, Fax: 06172-9999807	
<b>Aufgabe</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Hochtaunusstrasse zu beschildern; auch durch Hinweise auf besondere landschaftliche Gegebenheiten und Sehenswürdigkeiten;</li> <li>2. für die Hochtaunusstrasse und die daran liegenden oder erreichbaren Erholungsgebiete zu werben;</li> <li>3. die in den Orten an dieser Strasse stattfindenden heimatischen Veranstaltungen zu fördern und damit den Besuch attraktiv zu machen;</li> <li>4. die Landschaftspflege im Bereich der Hochtaunusstrasse zu fördern;</li> <li>5. auf einen guten Zustand der Hochtaunusstrasse hinzuwirken.</li> </ol>	
<b>Gründung</b>	1970	
<b>Mitglieder</b>	Bad Homburg v.d.Höhe Kreis Limburg-Weilburg, Stadt Oberursel Gemeinde Schmitten,	Hochtaunuskreis, Stadt Bad Camberg, Gemeinde Weilrod, HoGa Taunus,
<b>Verbandsvorstand</b>	Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender Almut Boller, Geschäftsführerin	
<b>Verbandsumlage</b>	1.124,80 €	

## 4.4 ZWECKVERBAND NATURPARK HOCHTAUNUS

---

Anschrift	Brandholz 1 61267 Neu-Anspach Telefon 06081 - 442130, Telefax 06081 - 12885 E-Mail: hochtaunus@naturpark.de Geschäftsführerin: Silke Kettner
Aufgabe	Förderung des „Naturparks Hochtaunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeigneten Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.
Gründung	1962
Mitglieder	Hochtaunuskreis 37,0%, Stadt Frankfurt am Main, 5,0%, Landkreis Limburg-Weilburg, 8,0%, Main-Taunus-Kreis, 31,0%, Lahn-Dill-Kreis, 8,0%, Wetteraukreis, 9,0% Landkreis Gießen, 2,0%.
Verbandsversammlung	30 Mitglieder, (in 2006 35) davon für den Landkreis Limburg-Weilburg: Eberhard Spilke, Weilmünster-Mödtau Reinhold Ketter, Weinbach Willi Hamm, Selters-Haintchen (Stv.) Christian Radkovsky, Weilburg-Odersbach (Stv.)
Verbandsvorstand	besteht aus 7 Mitgliedern, für den Landkreis Limburg-Weilburg Karl Heinz Stoll, Weilburg
Verbandsumlage	15.800,00 € im Jahr 2005 und 16.400,00 € im Jahr 2006 16.700,00 € im Jahr 2007 18.400,00 € im Jahr 2008 <b>18.800,00 € im Jahr 2009</b>
Prüfungsbehörde	Revision des Hochtaunuskreises

## 4.5 REGIONALVERSAMMLUNG MITTELHESSEN

---

<b>Anschrift</b>	Landgraf-Philipp-Platz 1 – 7 35390 Gießen Herr Münch/Herr Willershausen Telefon 0641-303 2411, Fax 0641-3032419
<b>Aufgabe</b>	Der Regionalplan legt die Ziele der Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung der Planungsregion fest. Aufgabe der Landesplanung und Raumordnung ist es, eine an der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes orientierte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region sicherzustellen mit Hilfe übergeordneter und überfachlicher Planung.
<b>Gründung</b>	1984
<b>Mitglieder</b>	Landkreis Gießen, Stadt Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Stadt Wetzlar, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stadt Marburg, Vogelsbergkreis
<b>Verbandsversammlung</b>	31 Mitglieder, für den Landkreis Limburg-Weilburg Manfred Michel, Landrat (ab 01/2007) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 03/2007) Karl-Heinz Groh Dr. Norbert Zabel Martin Richard
<b>Verbandsumlage</b>	pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2006 10.562,34 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2007 10.514,10 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2008 10.453,14 € <b>pro Einwohner 0,06 € für das Jahr 2009 10.404,06 €</b>
<b>Prüfungsbehörde</b>	Revision Landkreis Marburg-Biedenkopf

## 4.6 ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG IN RHEINLAND-PFALZ, IM SAARLAND, IM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS UND IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

---

<b>Anschrift</b>	Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz Harald Huss, (06508-9143 -60)	
<b>Aufgabe</b>	Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichtigen nach dem Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen obliegen.	
<b>Gründung</b>	1981	
<b>Mitglieder</b>	Landkreise Ahrweiler, Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Cochem-Zell, Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mayen-Koblenz, Pirmasens, Rhein-Lahn-Kreis, Trier-Saarburg, Merzig-Wadern, Saarlouis, St. Wendel, Rheingau-Taunus-Kreis,	Altenkirchen (Westerwald), Bad Dürkheim, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun, Germesheim, Kusel, Mainz-Bingen, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Südliche Weinstraße, Westerwaldkreis, Neunkirchen, Saarpfalzkreis, der Stadtverband Saarbrücken, Landkreis Limburg-Weilburg.
<b>Verbandsversammlung</b>	Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme.	
<b>Verbandsumlage</b>	Je Haushaltsjahr zahlt der Landkreis Limburg-Weilburg eine Verbandsumlage, die sich aus der Satzung des Zweckverbandes errechnet. Diese betrug in:  2005: 92.766,68 € 2006: 92.852,00 € 2007: 92.768,86 € 2008: 92.681,10 € zzgl. 29.040,07 € (wg. Seuchenvorsorge erhöhter Beitrag) 2009: 107.366,24 €	

### ***Einschätzung der Entwicklung der Beteiligungen unter 4.1- 4.6***

*Bei sämtlichen Zweckverbänden ergeben sich naturgemäß **keine** Erträge finanzieller Art, gleichwohl ist das Ziel, die Kosten unter strenger Kontrolle zu minimieren soweit dies möglich ist.*

## 5. GENOSSENSCHAFTEN

### 5.1 SPAR- UND BAUVEREIN WETZLAR – WEILBURG E.G.

---

Name Spar- und Bauverein Wetzlar - Weilburg eG.  
Postfach 1649, 35526 Wetzlar  
Tel.: 06441- 948823

Beteiligung Das Mitgliedskonto mit der Nummer 4431 wies im Geschäftsjahr 2009 eine Beteiligung in Höhe von 5.500,00 € aus. Eine Dividende in Höhe von 220 € (4%) wird jährlich (i.d.R. zur Jahresmitte, hier 01. Juli) ausgeschüttet.

### 5.2 VEREINIGTE VOLKSBANK LIMBURG EG

---

Name Vereinigte Volksbank Limburg eG  
Werner Senger Straße 8, 65549 Limburg

Beteiligung Die Beteiligung betrug im Jahr 2009 200,--€ (Ant.-Nr. 8000 72 085) und 50,--€ (Ant.-Nr. 8002 73 765),  
Hierauf wurden jeweils 6% Dividende gezahlt, insgesamt 11,05 €  
Ausschüttungstermin war hier Juli 2010.

### 5.3 FRANKFURTER VOLKSBANK EG

---

Name Frankfurter Volksbank eG  
Börsenstraße 1, 60313 Frankfurt am Main  
(ursprünglich Volksbank Weilmünster)  
Tel. 069 2172-0

Beteiligung Die Beteiligung betrug im Jahr 2009 100,00 € (Ant.-Nr. 17 888 1485, die Dividende für 2009, die am 20.04. 2010 ausgeschüttet wurde, betrug 6,00%.  
Es wurden 4,42 € ausgezahlt.

#### ***Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung***

*Die vorgenannten genossenschaftlichen Beteiligungen sind finanziell nahezu bedeutungslos, weitere Kosten oder Haftungen des Landkreises sind nicht zu erwarten.*



## 6. SONDERVERMÖGEN

### 6.1 KREISKRANKENHAUS WEILBURG gGMBH, WEILBURG

<b>Name des Unternehmens</b>	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH
<b>Sitz</b>	Weilburg
<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Gültig in der Fassung vom 10. Juli 2008
<b>Geschäftsjahr</b>	Kalenderjahr
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe
<b>Gesellschafter</b>	Kreis Limburg-Weilburg (100 %)
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
<b>Beteiligungen</b>	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH € 25.000,00 (100 %)
<b>Geschäftsführer der Gesellschaft</b>	Peter Schermuly
	<b>Krankenhausleitung</b> Dr. med. Hans-Walter Müller, Ärztl. Direktor bis 30.09.2009 Dr. med. Volker Thorn, Ärztl. Direktor ab 01.10.2009 Willi Wagner, Verwaltungsdirektor (Einzelprokura) Stefan Eckert, Pflegedienstdirektor
<b>Vorsitzender</b>	<b>Aufsichtsrat</b> Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender)  Dr. Hans-Christoph Noack, Arzt Dr. Dietrich Weiß, Arzt Robert Becker Dr. Frank Schmidt Joachim Veyhelmann Günter Henche, Betriebsrat Renate Michel, Betriebsrat Gisela Röthig, Betriebsrat
	<b>Mitglieder der Gesellschafterversammlung</b> Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender) Dr. Ralf Bletz Hans-Jürgen Heil Harald Sprenger Peter Rompf Christian Radkovsky

**Bilanz des Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
<b>Anlagevermögen</b>	18.248.525,89	17.426.082,86
Immaterielle Vermögensgegenstände	193.287,00	239.535,00
Beteiligungen	35.000,00	35.000,00
Vorräte	411.204,48	471.142,24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.083.633,72	4.481.156,99
Kassenbestand/Guthaben bei KI	7.058.014,96	6.632.294,15
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	106.180,47	141.438,22
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>29.135.846,52</b>	<b>30.229.931,09</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	2.497.927,25	2.521.595,25
Freie- / Gewinnrücklagen	11.166,00	11.166,00
Zweckgebundene Rücklage	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-109.049,42	-198.473,83
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	142.046,57	89.424,41
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.642.090,40</b>	<b>2.523.711,83</b>
<b>Sonderposten aus Zuweisungen</b>	12.677.433,98	11.508.936,14
<b>Rückstellungen</b>	4.109.343,71	3.292.473,01
<b>Verbindlichkeiten</b>	9.198.253,90	11.552.588,83
<b>Ausgleichsposten aus Darlehensförderung</b>	508.724,53	548.939,65
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>29.135.846,52</b>	<b>29.426.649,46</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
Umsatzerlöse	22.053.307,80	19.875.061,20
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-66.010,67	-95.812,03
Sonstige betriebliche Erträge	3.084.444,57	2.564.221,97
	<b>25.071.741,70</b>	<b>22.343.471,14</b>
- Personalaufwand	13.836.839,08	12.975.454,95
- Materialaufwand	6.562.180,89	5.798.688,66
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>4.672.721,73</b>	<b>3.569.327,53</b>
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.174.432,83	1.148.049,50
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.421.636,74	2.445.858,88
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>76.652,16</b>	<b>-24.580,85</b>
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.306,92	237.161,63
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113.770,00	120.572,87
	68.536,92	116.588,76
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>145.189,08</b>	<b>92.007,91</b>
- Steuern	3.142,51	2.583,50

<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>142.046,57</b>	<b>89.424,41</b>
-------------------------------------	-------------------	------------------

Aufgrund einer Umstellung in der Gliederung der Bilanz des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers können nur die Jahre 2008 und 2009 vergleichend dargestellt werden.

## **Auszug aus dem Lagebericht 2009**

### Qualitätsmanagement

Im Juli 2009 wurde die Rezertifizierung auf der Basis der DIN EN ISO 9001:2008 erfolgreich bestanden. Die Zertifizierung umfasst: ambulante und stationäre Patientenversorgung einschließlich der OP- und Intensivabteilung sowie der medizinisch-technischen Bereiche, der Verwaltung und nun auch die Krankenpflegeschule. Das Qualitätsmanagement unterliegt dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Um diesem nachzukommen, werden unterschiedliche Instrumente angewendet. Hierzu zählen das Beschwerdemanagement, das Fehlermanagement, die jährlich durchgeführten internen Audits in allen Bereichen und die Kundenbefragungen. Um eine systematische, effiziente und effektive Behandlung aller Patienten sicher zu stellen, werden bestehende Behandlungspfade an der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH weiterentwickelt und durch Kennzahlen gesteuert.

Verschiedene Qualitätsmanagement-Projekte sichern ein aktiv gelebtes Qualitätsmanagement. Folgende Projekte fanden 2009 statt:

- Schmerztherapiekonzept
- Befragung von Patienten
- Befragung von Einweisern
- Optimierung des Entlassungsmanagements
- Projekte im Rahmen des Hygienemanagements
- 3 Projekte der Orthopädisch/Unfallchirurgischen Fachabteilung

### Sondertarifvertrag

Mit Wirkung vom 01.07.2008 wurde seitens des kommunalen Arbeitgeberverbandes und den Gewerkschaften Verdi sowie Marburger Bund ein Sondertarifvertrag für das Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH vereinbart. Die Laufzeit der Verträge gestaltet sich mit Verdi auf 4 Jahre, mit dem Marburger Bund auf 1 Jahr mit der Option zur Verlängerung. Der Sondertarifvertrag mit dem Marburger Bund wurde um 2 weitere Jahre verlängert bis zum 30.06.2010.

### Brandschutzmaßnahmen und Umbau Erdgeschoß bis 2. Obergeschoß

Die Baumaßnahmen haben im September 2008 begonnen und werden voraussichtlich bis Ende 2010 andauern. Da diese Maßnahmen im laufenden Betrieb stattfinden, müssen mehrere Bauabschnitte gebildet werden, um eine patientengerechte Versorgung zu gewährleisten.

Die laufende Kostenkontrolle zeigt, dass derzeit die geplanten Umbaukosten in Höhe von 2.016 TEuro deutlich überschritten werden, da bei den zu öffnenden Altdecken u. a. Altrohrsysteme wie Abfluss und Dachentwässerung ausgetauscht sowie weitere Baumängel beseitigt werden mussten. Die derzeitigen Kosten liegen bei 2.234 TEuro, von denen 1.739 TEuro mit Fördermittel und 373,1 TEuro Instandhaltungsmaßnahmen über das Budget finanziert sind.

### Vermögenslage und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist in Höhe von 95,5 % (Vorjahr 93,4 %) durch lang- und mittelfristiges Vermögen bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt.

Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 176,1 TEuro (Vorjahr 170,0 TEuro) sowie DRG-Überlieger 234,1 TEuro (Vorjahr 301,1 TEuro).

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht verringerten sich um 1,313,1 TEuro auf 743,0 TEuro. Diese beinhalten die Forderung Umbau/Brandschutz Erdgeschoss bis 2. Obergeschoss 686,0 TEuro. Bei den Forderungen aus der BpflV 57,0 TEuro handelt es sich um die Restforderung an den Ausbildungsfond gemäß § 17a KHG für das Jahr 2009.

Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres um TEuro 118,4 erhöht, die Eigenkapitalquote beträgt 9,07 %.

Die Verbindlichkeiten enthalten 2.418,9 TEuro Darlehen, Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht 821,1 TEuro und Bundespflegesatzverordnung 4.007,9 TEuro.

### Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland. Die ökonomischen Auswirkungen des DRG-Vergütungssystems sind in vollem Gange. Im Rahmen der verlängerten Konvergenzphase muss die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH der gesetzliche vorgegebenen Budgetanpassung durch eine stringente Kostensenkung einerseits und einer Leistungsauswertung andererseits entgegenwirken. Hierbei müssen sämtliche Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen, Kooperationen und einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Die durch das KHRG geschaffene finanzielle Entlastung der Kranken-

häuser greift nur teilweise. So werden die Tarifsteigerungen in den Jahren 2008/2009 nur teilkompensiert. Damit bleibt es bei einer Unterfinanzierung der tariflich verursachten Personalkostensteigerungen. Eine verbesserte Erlössituation im Rahmen von Fallzahlsteigerungen insbesondere im orthopädischen und geriatrischen Bereich wird für die weitere Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Ein positiver Trend auf der Leistungsseite ist hier bereits erkennbar. Abzuwarten bleiben die neuen Rahmenbedingungen der geplanten Gesundheitsreform. Gerade eine Deckelung der Ausgabenseite hinsichtlich der Finanzierung von Mehrleistungen würde den derzeitigen positiven Trend wieder verschlechtern. Allerdings konnte die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH durch die Fallzahlsteigerungen der zurückliegenden Geschäftsjahre eine doch wesentlich verbesserte Erlössituation schaffen.

Weiterhin stehen aktuell weitere strukturelle Maßnahmen im Vordergrund. Die Verhandlungen mit Facharztpraxen zur Ansiedelung am Krankenhaus sind weit fortgeschritten und stehen kurz vor einer Vereinbarung. Sollte dies so gelingen, so wird die Geschäftsleitung Abstand von der Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums nehmen. Durch entsprechende Kooperationsverträge mit Facharztpraxen kann der Standort weiter langfristig gesichert werden.

Zur Zeit laufen Gespräche über den Bau eines Facharztzentrums auf dem Krankenhausgelände durch den Investor.

Zwischenzeitlich betreibt die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ein Alten- und Pflegeheim in Löhnberg mit 48 Plätzen. Durch die hieraus zu erzielenden Synergieeffekte verspricht sich die Geschäftsleitung eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation nach der Anlaufphase.

Eine weitere Leistungsausweitung in den Bereichen Orthopädie und Geriatrie erscheint auf Basis der Leistungsdaten 2009 vor dem Hintergrund der aktuellen Nachfrage realistisch. Zwischenzeitlich hat die Hessische Landesregierung den Versorgungsauftrag Geriatrie auf 35 stationäre Betten verbunden mit der Einrichtung von 10 tagesklinischen Plätzen zugestimmt. Der entsprechende Planungsbescheid des Landes liegt vor. Die geriatrische Tagesklinik kann erst nach einer weiteren Baumaßnahme betrieben werden bzw. durch Anmietung entsprechender Räume im geplanten Facharztzentrum (Förderung durch das Land ist möglich).

Die Budgetsicherung ist nach heutiger Gesetzeslage den Krankenhäusern bis zum Jahr 2010 gegeben. Daher wird es im Sinne einer Standortsicherung im Wesentlichen darauf ankommen, ob es gelingt, die derzeitigen Kosten unter Berücksichtigung der Leistungszahlen zu senken und die Erlöse zu steigern. Darüber hinaus hat die Ansiedlung weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens und die Erschließung neuer Geschäftsfelder zur Erzielung von Synergieeffekten oberste Priorität.

Die oben aufgeführten Risiken sind durch entsprechende Maßnahmen ausreichend abgefangen und befinden sich daher unter Kontrolle der Geschäftsführung.

Ein strukturiertes formales Risikofrüherkennungssystem befindet sich derzeit im Aufbau. Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

*Weilburg, den 08.05.2010*

*Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH  
-Geschäftsleitung-  
Peter Schermuly*

## 6.1.1 KSB – KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

<b>Name des Unternehmens:</b>	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH
<b>Sitz:</b>	Weilburg
<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	Gültig in der Fassung vom 16. November 2005
<b>Geschäftsjahr:</b>	Kalenderjahr
<b>Gegenstand des Unternehmens:</b>	ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, insbesondere zunächst Dienstleistungen des Reinigungsdienstes, Schreibdienste, Therapieleistungen Geriatrie, Stationshilfen sowie des Nachtdienstes in der Pforte.  Stammkapital 25.000.--€
<b>Geschäftsführer:</b>	Peter Schermuly, Merenberg Stefan Eckert, Mengerskirchen  Eintragung in das Handelsregister B 3848 am 17. November 2005, AG Limburg

### Bilanz der KSB GmbH

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	6.798,00	4.003,00
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	84.199,87	38.879,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.583,73	1.969,00
	98.783,60	40.848,24
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	2.352,60	44.965,13
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>101.136,20</b>	<b>85.813,37</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
<b>Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	14.911,22	9.353,08
III. Jahresüberschuss	7.909,08	5.558,14
	<b>47.820,30</b>	<b>39.911,22</b>
<b>Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	855,00	855,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.709,30	5.996,00
	<b>10.564,30</b>	<b>6.851,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	49.549,60	43.054,15
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>107.934,20</b>	<b>89.816,37</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>
1. Umsatzerlöse	686.808,38	628.897,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	414,90	1.430,96
	<b>687.223,28</b>	<b>630.328,68</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.854,69	25.313,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.128,00	31.128,00
	<b>66.982,69</b>	<b>62.441,55</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	456.666,51	417.545,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	97.435,56	82.320,79
	<b>554.102,07</b>	<b>499.866,76</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstän- de des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.112,06	377,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.090,77	60.000,46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,08	79,37
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.981,77</b>	<b>7.721,76</b>
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	3.072,69	2.163,62
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.909,08</b>	<b>5.558,14</b>

Aufgrund einer Umstellung in der Gliederung der Bilanz des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers können nur die Jahre 2008 und 2009 vergleichend dargestellt werden.

### **Auszug aus dem Lagebericht**

#### **Entwicklung**

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2005 gegründet und im Handelsregister beim Amtsgericht Limburg unter B 3848 am 17.11.2005 eingetragen.

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

#### **Umsatz und Auftragsentwicklung**

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2009 beträgt 686,8 TEUR (Vorjahr 628,9 TEUR). Insgesamt liegt der Umsatz 2009 um 57,9 TEUR über der für das Geschäftsjahr 2009 angesetzten Planung von 636,0 TEUR.

Die Dienstleistungen wurden geleistet im Reinigungsdienst, bei Stationshilfsdiensten, beim Menüservice, bei der Hauswirtschaft und ab dem 01.12.2009 im hauswirtschaftlichen Dienst des Seniorenwohnheims Fellersborn.

#### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Reinigungsautomat für die Küche sowie 3 Wasser-, Staub- und Bürstensauger angeschafft. Weitere Anlagegegenstände wurden von der Managementfirma (Gies Dienstleistungen GmbH) gemietet. Die Mietkosten für das Jahr 2009 betragen 9,6 TEUR.

#### **Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Dienstleistungen mit der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH und dem Seniorenzentrum Fellersborn weiter auszubauen.

#### **Vermögenslage und Finanzlage**

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,0 TEUR verbessert, die Eigenkapitalquote beträgt 44,4 %.

Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 84,2 TEUR. Diese resultieren aus Abrechnungen erbrachter Dienstleistungen aus dem Monat Dezember 2009. Weiterhin beinhaltet sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 14,6 TEUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter incl. Arbeitgeberanteil 45,1 TEUR aus dem Monat Dezember 2009, da hier eine zeitversetzte Auszahlung erfolgt, sowie um sonstige laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4,4 TEUR.

### **Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **Ergebnis Planung 2010**

Für 2010 wird von einem ähnlich positiven Ergebnis ausgegangen.

Die KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH stellt eine wesentliche Voraussetzung zur Verbesserung der Kostensituation in der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH dar. Die hier kostengünstiger zu erbringenden Dienstleistungen für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH sind somit auch für die Zukunft ein wichtiger Garant zur wirtschaftlichen Stabilität. Somit ist eine Ausweitung der Aktivitäten der KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH ein wichtiger Zukunftsfaktor. Weiterhin wurden Dienstleistungen (Hauswirtschaftliche Tätigkeiten) für das ab 01.12.2009 neue Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg, einem weiteren Standbein des Kreiskrankenhauses Weilburg, übernommen.

*35781 Weilburg, den 08.05.2010*

*KSB Klinik-Service-Betriebe  
-Geschäftsführung-  
Peter Schermuly  
Stefan Eckert*

## 6.1.2 KLINIKVERBUND HESSEN GMBH

---

<b>Gesellschaftsform</b>	GmbH, gegründet am 14. Juli 2004, eingetragen im Handelsregister AG Frankfurt am Main, HRB 73656
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	letzte Fassung vom 08. Mai 2008
<b>Firma</b>	Klinikverbund Hessen GmbH - Kompetenz in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft (bis 24. April 2008: Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser GmbH)
<b>Sitz</b>	Hofheim am Taunus
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Beratung und Einbringung von Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen aller Art für die Gesellschafter sowie weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erbringung von Managementleistungen.
<b>Geschäftsjahr</b>	Kalenderjahr
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	€ 80.0000,00 (Eingetragen am 9. Dezember 2008) € 100.0000,00 (Eingetragen am 11. Mai 2009)
<b>Organe:</b>	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
<b>Gesellschafter:</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Gelnhausen</li><li>2. Kreiskrankenhaus Vogelsbergkreis in Alsfeld GmbH</li><li>3. Klinikum Bad Hersfeld GmbH</li><li>4. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Erbach</li><li>5. Kreiskrankenhaus Groß-Gerau</li><li>6. Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar</li><li>7. Hochtaunus Kliniken Bad Homburg-Usingen gGmbH</li><li>8. Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH, Hofheim</li><li>9. Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH</li><li>10. Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH</li><li>11. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gGmbH Rüsselsheim</li><li>12. HSK Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden</li></ol> <p>und acht weitere Gesellschafter</p>
<b>Geschäftsführung:</b>	Herr Stephan
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Die Gesellschaft ist ertrags- und umsatzsteuerpflichtig
<b>Personal</b>	Im Berichtszeitraum waren neben der Geschäftsführung zwei weitere Personen beschäftigt.



**Klinikverbund Hessen GmbH**

<b>Aktiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	5.000,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände/Lizenzen	365,98	556,92	59,08
Betriebs- und Geschäftsaustattung	2.452,69	3.235,06	3.499,65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	285.011,50	239.484,88	83.717,52
Kassenbestand	40.124,69	103.476,26	29.887,83
Rechnungsabgrenzungsposten	14.022,36	1.308,87	762,20
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>346.977,22</b>	<b>348.061,99</b>	<b>117.926,28</b>

<b>Passiva</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Gez. Kapital	105.000,00	80.000,00	60.000,00
Gewinnvortrag	51.482,03	6.616,60	2.403,85
Jahresüberschuss	-4.001,69	44.865,43	4.212,75
<b>Eigenkapital</b>	<b>152.480,34</b>	<b>131.482,03</b>	<b>66.616,60</b>
Einlagen wegen Kapitalerhöhung	0,00	10.000,00	0,00
Steuerrückstellung	0,00	14.614,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	28.393,27	56.582,91	32.865,25
Verbindlichkeiten	166.103,61	135.383,05	18.444,43
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>346.977,22</b>	<b>348.061,99</b>	<b>117.926,28</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Umsatzerlöse	764.477,00	544.357,88	225.694,24
+ sonstige betriebliche Erträge	10.647,64	21.624,17	2.530,92
Materialaufwand Roh-, Hilf-, Betriebsstoffe	0,00	0,00	814,35
Aufwendungen für bezogene Leistungen	355.479,62	144.180,12	920,50
Personalaufwand	231.052,70	229.919,36	128.111,28
Abschreibungen auf Sachanlagen	973,31	2.099,11	2.673,20
- sonstige betriebliche Aufwendungen	187.510,87	128.162,79	91.287,09
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	337,65	323,96	1.228,70
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148,67	3,20	0,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>297,12</b>	<b>61.941,43</b>	<b>5.917,44</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.589,81	16.358,00	1.318,69
Sonstige Steuern	709,00	718,00	386,00

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-4.001,69</b>	<b>44.865,43</b>	<b>4.212,75</b>
-------------------------	------------------	------------------	-----------------

### 6.1.3 CLINICPARTNER EINKAUFSGENOSSENSCHAFT, GLADBECK

<b>Erträge</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge	806.096,02	630.972,63	600.044,73
Sonstige Einnahmen	0,00	97.625,88	81.708,95
Zinsen, periodenfremde Erträge und Skonti	770,12	7.921,84	2.867,88
<b>Summe</b>	<b>806.866,14</b>	<b>736.520,35</b>	<b>684.621,56</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>2009 in €</b>	<b>2008 in €</b>	<b>2007 in €</b>
Personalkosten	522.556,37	471.680,10	444.022,73
Sachkosten	273.405,16	263.325,75	224.479,51
Abschreibungen/Über-/Unterdeckung	9.404,28	1.514,50	14.392,53
<b>Summe</b>	<b>805.365,81</b>	<b>736.520,35</b>	<b>682.894,77</b>
<b>Gewinn</b>	<b>1.500,33</b>	<b>1.700,00</b>	<b>1.726,79</b>

**Nachrichtlich:**

Mit Gründung der Gesellschaft als Klinikeinkauf Niederrhein-Westfalen 1997 standen 4.800 Betten aus 16 Häusern zur Verfügung. Ab Januar 1999 erfolgte die Weiterentwicklung zur eG.

Im Jahre 2001 wurde die Zielgröße von 30 Krankenhäusern und 10.000 Planbetten erreicht. Im Jahr 2005 fand die Umbenennung in Clinicpartner statt. Hiermit einhergehend war die Öffnung der Gesellschaft über den Bereich Niederrhein hinaus

Der Mitgliederbestand war zum Jahresende 2008 auf 87 Krankenhäuser mit ca. 28.000 Planbetten ausgebaut worden.

Wie sich die Entwicklung für das Jahr 2009 darstellt, kann noch nicht beurteilt werden, da der abschließende Lagebericht für das Jahr 2009 hier noch nicht vorliegt.

## 7. SPARKASSEN

### 7.1 KREISSPARKASSE LIMBURG

---

<b>Anschrift:</b>	Schiede 41/ Diezer Straße 20-26 65549 Limburg Tel.: 06431-2020, Fax 06431 – 202218, E-Mail: info@ksk-limburg.de Internet: www.ksk-limburg.de	
<b>Aufgabe</b>	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
<b>Gründung</b>	1908	
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Limburg HRA 994	
<b>Gewährträger</b>	Landkreis Limburg-Weilburg	
<b>Verwaltungsrat</b>	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Dr. Norbert Zabel, stellv. Vorsitzender,  Andreas Alfa Wolfgang Erk Paul-Josef Hagen Thomas Plückebaum Wolfgang Sandner Willi Stein Astrid Ullrich  Lothar Blättel Frank Greher Karl Nießler Norbert Schardt Dr. Frank Schmidt Wolfram Uhe	
<b>Vorstand</b>	Otto Schönberger Vorsitzender, Norbert Kleinle, Mitglied	

*Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 14 Mio. EUR auf 1.481 Mio. EUR. Allerdings wurde der besonders hohe Einlagenzuwachs aus dem Jahr 2008 von 88 Mio. EUR um weitere 35 Mio. EUR (3,4 %) auf nunmehr 1.063 Mio. EUR ausgebaut. Die Kreissparkasse ist damit weiterhin das größte eigenständige Kreditinstitut im Kreis Limburg-Weilburg. Das Geschäftsjahr 2009 war, wie bereits das Jahr 2008, geprägt von der Finanzkrise. Mit Rückblick auf die konjunkturelle Entwicklung verlief das Geschäftsjahr 2009 für die Kreissparkasse Limburg jedoch positiv.*

#### **Einschätzung der Entwicklung**

*Träger der Sparkasse ist der Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises läuft seit dem 19. Juli 2005 nach einem gestaffelten Zeitplan aus. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort. Für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.*

*Die Kreissparkasse Limburg blickt trotz aller Schwierigkeiten, die durch die Finanzkrise entstanden sind, verhalten optimistisch in das neue Geschäftsjahr. Das Betriebsergebnis wird als konstant eingeschätzt.*

## 7.2 KREISSPARKASSE WEILBURG

---

<b>Anschrift</b>	Odersbacher Weg 1, 35781 Weilburg, Tel.: 06471 3120, Fax 06471 – 312719 E-Mail <a href="mailto:info@kreissparkasse-weilburg.de">info@kreissparkasse-weilburg.de</a> Internet: <a href="http://www.ksk-weilburg.de">www.ksk-weilburg.de</a>	
<b>Aufgabe</b>	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
<b>Gründung</b>	1904	
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Limburg HRA 2227	
<b>Gewährträger</b>	Landkreis Limburg-Weilburg	
<b>Verwaltungsrat</b>	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Hans-Peter Schick, stellv. Vorsitzender	
	Friedhelm Bender Bruno Götz Marianne Kessler-Hemmerle Marion Nickel Otto Riedl Dr. Frank Schmidt Ralf Weil Thomas Zimmermann	Dr. Ralf Bletz Ruprecht Keller Dr. Manfred Langner Hans-Ulrich Mengel Werner Schlicht Siegfried Schneider Gerald Schermuly
<b>Vorstand</b>	Arno Polzer, Vorsitzender ( <u>bis</u> 31.01.2009) Stefan Hastrich, Vorsitzender ( <u>ab</u> 01.02.2009)	
<b>Mitglied</b>	Stefan Hastrich ( <u>bis</u> 31.01.2009) Stephan Gürtler ( <u>ab</u> 01.07.2009)	

*Das Geschäftsvolumen zum 31. Dezember 2009 stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 2008 um 12,1 Mio. EUR auf 955,2 Mio. EUR. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 18,1 Mio. EUR bzw. 2,0 % und die Eventualverbindlichkeiten verminderten sich um 6,0 Mio. EUR. bzw. 17,6 %.*

### **Einschätzung der Entwicklung**

*Träger der Sparkasse ist der Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises läuft seit dem 19. Juli 2005 nach einem, gestaffelten Zeitplan aus. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 begründet wurden, besteht die Gewährträgerhaftung unbegrenzt fort. Für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19. Juli bis zum 18. Juli 2005 vereinbart wurden, besteht weiterhin Gewährträgerhaftung, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für ab dem 19. Juli 2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.*

*Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung sowie einem sich verstärkenden Wettbewerbsdruck blickt die Kreissparkasse Weilburg auf ein Geschäftsjahr zurück, welches einerseits bezogen auf die Aufwandsquote nicht zufriedenstellend war. Andererseits war 2009 durch die Neuausrichtung geprägt, welche wiederum eine wichtige Basis für den Erfolg in den kommenden Geschäftsjahren ist.*

## 7.3 NASSAUISCHE SPARKASSE

---

<b>Anschrift</b>	Hauptsitz des Institutes ist Wiesbaden
<b>Aufgabe</b>	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.
<b>Gründung</b>	Entstanden aus der Nassauischen Landesbank mit Wirkung 01.01.1870. Im Laufe der Zeit wurde die Gewährträgerschaft durch das Land Hessen übernommen. 1989 wurde vereinbart, dass die Gewährträgerschaft auf den „Sparkassenzweckverband Nassau“, dem die Gebietskörperschaften des Geschäftsgebietes der Naspa angehören, übertragen werden sollen. Dies wurde am 01. Januar 1991 umgesetzt. An diesem Zweckverband hat der Landkreis Limburg-Weilburg einen Anteil von sieben Prozent.
<b>Gewährträger</b>	„Sparkassenzweckverband Nassau“ - Landkreis Limburg-Weilburg - Stadt Wiesbaden - Stadt Frankfurt/Main - Hochtaunuskreis - Main-Taunus-Kreis - Rheingau-Taunus-Kreis - Rhein-Lahn-Kreis - Westerwaldkreis - Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
<b>Verwaltungsrat</b>	setzt sich Zusammen aus politischen Vertretern des Geschäftsgebietes der Naspa. Landrat Manfred Michel ist Mitglied des Verwaltungsrates. Insgesamt umfasst dieser 33 Mitglieder, darunter Bürgermeister, Landräte, Mitglieder des Land- und des Bundestages unter Vorsitz des Wiesbadener Oberbürgermeisters Herrn Dr. Helmut Müller (ab 02.07.2007).
<b>Vorstand</b>	Stephan Ziegler, Vorsitzender Jürgen Bockholt Günter Högner Gerhard Wernthaler Bertram Theilacker (ab 01.05.2009)  Die Naspa ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspa gehört.  <i>Die Bilanzsumme der Naspa verminderte sich um rd. 0,6 Mrd. € = 5 % auf 12,0 Mrd. €, das Geschäftsvolumen stieg um 3,0 Mrd. € oder 17,6 % auf 20,0 Mrd. €. Die Ausweitung resultiert aus der Haftungsverpflichtung gegenüber dem SGVHT infolge des Verkaufs der Beteiligung Naspa Dublin.</i>

## 8. KREISVOLKSHOCHSCHULE

### 8.1 KREISVOLKSHOCHSCHULE LIMBURG-WEILBURG

---

<b>Anschrift</b>	Diezer Straße 35, 65549 Limburg Tel.: 06431 – 911 612/5, Fax.: 911619 e-Mail: <a href="mailto:vhs-limburg@teliko.net">vhs-limburg@teliko.net</a>
<b>Aufgabe</b>	Die KVHS Limburg-Weilburg hat gem. § 1 VHG die Aufgabe, den Teilnehmern ihrer Veranstaltungen die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten für Leben, Beruf und gesellschaftliche Tätigkeit zu ermöglichen.
<b>Gründung</b>	Zusammenschluss 1974
<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein
<b>Vorstand</b>	Günther Schmitt, 1. Vorsitzender Kurt Leuninger, 2. Vorsitzender Christine Bischof, Beisitzerin Manfred Michel, Beisitzer Heinz Pfeiffer, Beisitzer Dr. Frank Schmidt, Beisitzer Hans-Peter Schick, Beisitzer Burkhard Seyffert, Beisitzer Heinz Valentin, Beisitzer Joachim Veyhelmann, Beisitzer Winfried Weißmüller, Beisitzer  Michael Schneider, Direktor Axel Gebert, Leiter d. Hauptstelle Weilburg
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Im Jahr 2009 hat der Landkreis Limburg-Weilburg 198.650,00 € an Zuschüssen an die Kreisvolkshochschule gezahlt. Hiervon entfallen 17.435 € für die Erstattung der Personalkosten, die die VHS <b>nicht</b> erhält. Somit liegt der Mittelfluss bei <b>181.215,00€</b>
<b>Nachrichtlich</b>	Im Jahr 2009 hat die Kreisvolkshochschule 61.061,00 € an die Kreismusikschulen Limburg (35.220,00 €) und Weilburg (25.841,00 €) weitergeleitet.

#### ***Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung***

*Die Volkshochschule wird - und auch die Kreismusikschulen werden - weiterhin zuschussbedürftig sein. Eine Vermeidung der Zuschüsse ist nicht darstellbar.*

## 9. MITGLIEDSCHAFTEN D. LANDKREISES IN VEREINEN UND VERBÄNDEN

### 9.1 ZUSAMMENSTELLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN

Verein-Verband-Gesellschaft	Beitrag 2009 in €
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.	386,00
AG für landwirtschaftliches Bauwesen Hessen	0,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Betriebssportverband	30,00
Bundesverband technisches Hilfswerk (THW)	920,32
Deutsche Burgervereinigung	52,00
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	0,00
Deutsche Olympische Gesellschaft	77,00
Deutscher Landkreistag	9.599,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	625,51
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	2.020,00
Deutsches Volksheimstättenwerk	300,00
Europa-Union	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50,00
Förderverein Tiergarten Weilburg	30,00
Förderkreis Naturschutz-Zentrum Hessen e.V., Wetzlar	300,00
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	45.000,00
Germanisches Nationalmuseum	25,00
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	100,00
Hauswirtschafts- u. Verbraucherberatung d. Hausfrauenbundes Limburg	2.295,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Hessischer Arbeitgeberverband	3.479,00
Hessischer Heimatbund	36,00
Hessischer Kreisvolkshochschulverband	2.500,00
Hessischer Landkreistag	65.175,00
Höhlenverein Kubach	9,00
International Police Association (IPA)	25,00
IDR e.V. Institut für Rechnungsprüfer	50,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	112,00
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST)	3.982,73
Kulturförderkreis Mittelhessen	0,00
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	12,27
Lebenshilfe für geistig Behinderte Limburg	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	30,00
Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung	25,00
Naturlandstiftung Hessen Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	511,00
Public Private Partnership in Hessen e.V.	100,00
Rat der Gemeinden Europas	1.026,00
Regionalmanagement Mittelhessen e.V.	5.000,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00

Tierschutzverein Limburg	102,26
Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Verein der Freunde Limburger Domsingknaben	50,00
Verein Streuobstwiese im Nassauer Land e.V.	250,00
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Forum	0,00
Weilburger Schlosskonzerte	1.000,00
Weisser Ring	102,26
Westerwaldverein (Landkreis)	60,00
	<b>146.885,26</b>

**Nachrichtlich:**

**Bei den nachstehend aufgeführten Gesellschaften, Verbänden und Vereinen wirken Landrat, Kreisbeigeordnete oder Mitarbeiter des Kreises in Gesellschafterversammlungen bzw. Vorständen Kraft Gesellschaftsverträgen/Satzungen mit.**

- **IFAB gGmbH**, Tochter der Lebenshilfe Limburg  
Mitglied der Gesellschafterversammlung  
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Jugendhilfe Limburg-Weilburg e.V.**  
Vorstand des Vereins unter anderen aus einem Vertreter des Landkreises Limburg-Weilburg  
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb Jugend)
- **Kreismusikschule Limburg e.V.**  
Mitglied des Kreis Ausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand  
Matthias Bosse (Kreisbeigeordneter)
- **Weilburger Musikschule e.V.**  
Mitglied des Kreis Ausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand  
Karl-Heinz Stoll (Kreisbeigeordneter)
- **Lebenshilfe Limburg gGmbH**  
Mitglied im Vorstand  
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe Wohnen gGmbH**  
Mitglied der Gesellschafterversammlung  
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.**  
Mitglied der Gesellschafterversammlung  
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.**  
Mitglied im Vorstand Kraft Satzung  
Landrat Manfred Michel
- **Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.**  
Beratendes Mitglied im Vorstand  
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb Jugend)
- **Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.**  
Mitglied im Vorstand des Vereins Kraft Satzung  
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Verein Nothilfe**  
Mitglied qua Amt  
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)



## **10. SONSTIGES/AUSBLICK**

### **10.1 ARGE – ARBEITSGEMEINSCHAFT**

---

<b>Name des Unternehmens:</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft Limburg-Weilburg</b>
<b>Rechtsform:</b>	<b>Öffentlich-rechtlicher Vertrag vom 18.11.2004</b>
<b>Sitz:</b>	<b>Limburg an der Lahn</b>
<b>Organe:</b>	<b>Trägerversammlung</b>
Vorsitzender	Manfred Michel, Landrat
	Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter
	Carola Petersen
	Albrecht Fritz
	Manfred Richter
	Wolfgang Schäfer
	Dr. Frank Schmidt
	Werner Buschmann
	Joachim Veyhelmann
	Heinz Müller
	Edgar Preußner
	Michael Lohr
<b>Geschäftsführung:</b>	Reinhard Penner
	Andreas Börner

Mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24.12.2004 (BGBl. 2003, Teil I, Nr. 66, 2954 ff) werden die bisherigen Leistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zusammengeführt.

Ziel des Gesetzes ist es, durch eine intensive Unterstützung der Hilfebedürftigen bei der Eingliederung in Arbeit (Fördern) und der Stärkung der Eigenverantwortung (Fordern) dazu beizutragen, dass erwerbsfähige Hilfebedürftige und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

Um diese Verantwortung gegenüber den betroffenen Leistungsempfängern wahrnehmen zu können, haben die Arbeitsagentur und der Landkreis Limburg-Weilburg mit Vertrag vom 18.11.2004 eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) eingerichtet. Später soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gegründet werden.

Nach dem Jahresabschluss wurden im Haushaltsjahr 2009 ca. 25,2 Mio. € ALG II und ca. 23,64 Mio. € für die Kosten der Unterkunft gezahlt, wobei die Mittel Unterkunft vom Bund zu 25,4 % (ca. 6,00 Mio. €) erstattet werden, die verbleibenden 17,64 Mio. € trägt der Kreis.